



DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL 2024

STADT WUPPERTAL / DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL





INHALT

Grußwort Dr. Arne Lawrenz, Direktor	04
Tierbestand	06
Veterinärmedizin	12
Forschung	18
Zoo-Entwicklung	26
Natur- und Artenschutz	30
Zoo-Verein	38
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	42
Zoopädagogisches Zentrum	44
Aus- und Fortbildung	48
Statistik	52

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Grüne Zoo Wuppertal

REDAKTION

Jochen Witjes und Jörn Karger

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal

DRUCK

Zoo-Verein Wuppertal e.V.

Rudolf Glauco GmbH & Co. KG, Wuppertal

BILDER

Bildrechte siehe Seite 46

TITELBILD
Roter Panda

01
Blumenrondell

Druckprodukt
CO₂ kompensiert
 klima-druck.de
 ID-Nr. 24183515
 VDM*

RECYCLED
 Papier aus
 Recyclingmaterial
 FSC® C015859

Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE DES GRÜNEN ZOO WUPPERTAL,

das Jahr 2024 war für den Grünen Zoo Wuppertal erneut ein Jahr wichtiger Entwicklungen und zukunftsweisender Entscheidungen. Mit großem Engagement haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Zoo als moderne Bildungs-, Arten- und Naturschutzeinrichtung weiter zu stärken. Besonders erfreulich war die Einführung der neuen Entgeltordnung, mit der Kinder ab sofort freien Eintritt erhalten – ein bedeutender Schritt im Sinne der Familienfreundlichkeit und der Bildungsförderung. Ebenso markiert die Einführung des Naturschutzzeuros am 27. Mai 2024 einen Meilenstein für unser nachhaltiges Engagement: mit dem freiwilligen Beitrag der Besucherinnen und Besucher können wir zukünftig noch gezielter Naturschutzprojekte in den angestammten Lebensräumen unserer Tiere fördern.

Auch intern haben wir wichtige Weichen gestellt. Durch die Anpassung der Organisationsstruktur haben wir die Grundlage für eine effizientere Zusammenarbeit und eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Zoos geschaffen.

Die Planung des neuen Zoo-Habitats für Hirscheber und Kurzkralotten „Rivers of Sulawesi“ schreitet stetig voran und unterstreicht ihre große Bedeutung – nicht zuletzt, weil zu vermuten ist, dass die von uns gehaltene Unterart des Hirschebers in der Natur bereits ausgestorben ist; seit längerer Zeit konnten Tiere auf Fotofallen nicht mehr nachgewiesen werden.

02



Die Kooperation mit dem Visiodrom in Wuppertal eröffnet neue Möglichkeiten für immersive Ausstellungserlebnisse, die wir in den kommenden Jahren verwirklichen wollen. Die Wiederansiedlung des Karpatenluchses, der in Nordrhein-Westfalen seit über 200 Jahren ausgestorben ist, ist Ziel der „Arbeitsgruppe Luchs NRW“. Dieser haben wir uns in 2024 angeschlossen und planen, aktiv die Zucht dieses Luchses zur späteren Wiederansiedlung zu übernehmen. Ein großer Erfolg war die erste erfolgreiche Aufzucht eines Hyazinth-Aras durch das in Aralandia gebildete Paar. Dieses erfreuliche Ereignis untermauert die Hypothese, dass eigenständig gebildete Ara-Paare viel besser harmonisieren – eine Bestätigung der Bemühungen des Zoo-Vereins und ein riesiger Erfolg.

Gleichzeitig setzen wir unsere Investitionen in zentrale Bereiche fort: Neben der Planung und Weiterentwicklung der Elefantenanlage liegt unser Fokus verstärkt auf der transparenten und wirkungsvollen Kommunikation – nach dem Motto: „Gutes tun und darüber reden.“

Eine spannende Kooperation sehen Sie auf den Bildern: Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit den City Arkaden entstanden vier faszinierende Videos mit Einblicken hinter die Kulissen des Zoos – gemeinsam mit Kindern konnten wir unsere Arbeit, insbesondere unser Engagement im Naturschutz, beleuchten. Besonderes Highlight ist, dass die Filme sowohl in den City Arkaden als auch bei uns im Zoo präsentiert werden.

Danke an alle, die den Zoo mit Engagement und Vertrauen bereichern. Gemeinsam blicken wir auf eine erfolgreiche Zukunft.

Auf Wiedersehen im Grünen Zoo Wuppertal!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Arne Lawrenz
Direktor



03

02
Begeistert für die
Natur: Zoodirektor
Arne Lawrenz

03
Tierbeobachtung
bei den Takinen

TIERBESTAND



04



05



06

BETEILIGUNG AN 80 ZUCHTPROGRAMMEN

(44 EEP, 15 ESB, 2 SSP, 3 GSMP, 12 ISB, 4 CC)

Das Berichtsjahr 2024 zeichnete sich durch die Weiterentwicklung des Tierbestandes des Grünen Zoos aus, geprägt durch das Tierwohl und den Artenschutz. 44 Tierarten wurden in einem EAZA ex-situ-Erhaltungsprogramm (EEP) gemanagt. Im Grünen Zoo wurden die EEPs der Afrikanischen Elefanten, der Südlichen Pudus, der Brasiltangaren und neuerdings der Hyazinth-Aras und der Nördlichen Afrikanischen Löwen geführt. Des Weiteren wurden die Zootiere in 36 weiteren Zuchtprogrammen gemanagt, darunter 15 Europäische Zuchtbücher (ESB = European Studbook), 12 Internationale Zuchtbücher (ISB = International Studbook), zwei Arterhaltungspläne (SSP = Species Survival Plan), drei weltweite Managementpläne für Tierarten (GSMP = Global Species Management Plan) und vier Programme der Initiative Citizen Conservation (CC). Ziel dieser Programme ist es, eine genetisch ausgeglichene Population zu erhalten, die langfristig stabil ist und der Wiederauswilderung dienen kann.

Auch im Berichtsjahr erschwerte der Brexit bei Tiertransporten den Austausch zwischen Großbritannien und der EU. Hinzu kam die Festlegung eines erneuten Sperrgebietes in Nordrhein-Westfalen wegen des Blauzungenvirus (BTV). In einigen Ländern gibt es keine Regelungen, wie der Transport von Zoo- und Wildtieren aus und in BTV- Sperrgebiete aussehen kann, was dazu führt, dass temporär gar keine Transporte zwischen diesen Ländern möglich sind. Für Erhaltungszuchtprogramme ist dies eine schiere Katastrophe, weil es dazu führt, dass Zuchtpaare nicht zur Paarungszeit beieinander sein können und teilweise ein ganzes Jahr für Paarfindung und Zucht verloren geht.

Insgesamt fanden 146 Transporte statt. Dazu gehörte der Zugang der beiden Löffelhund-Brüder, die seitdem im ehemaligen Großkatzenhaus leben. Es kamen zwei weibliche Waldrentiere aus Finnland, die zusammen mit dem Hirsch züchten sollen.

04
Vikunja

05
Rote Pandas mit
Nachwuchs

06
Nördliche Löwin



07



08



09



11



10

146 TIER- TRANSPORTE FANDEN 2024 STATT

Bereits zwei Monate nach seiner Ankunft gebar eines der Weibchen ein Hirschkalb, das den Grünen Zoo nach Erreichen der Geschlechtsreife verlassen wird. Für die Anlage Aralandia kamen im Jahr 2024 zwei Pudu-Böcke, die als Junggesellengruppe (Bachelorgruppe) nun zu dritt durch Aralandia streifen. Im März kam der Takin-Bulle „Bono“ aus dem Tierpark Berlin nach Wuppertal, um mit den drei weiblichen Takinen zukünftig für Nachwuchs zu sorgen. Da die Sibirischen Steinböcke weder in ihrem angestammten Lebensraum bedroht, noch in einem EEP gemanagt wurden, entschied sich der Grüne Zoo für die Abgabe dieser Tierart. Stattdessen zogen drei weibliche Westkaukasische Ture am Steinbockfelsen ein. Diese Steinböcke sind etwas kleiner als das sibirische Pendant, werden von der IUCN als stark gefährdet eingestuft und im Rahmen eines EEPs gemanagt. Im Jahr 2025 wird noch ein Bock einziehen und hoffentlich für Nachwuchs in der westkaukasischen Steinbockgruppe sorgen. Nach Ankunft der ersten Nördlichen Afrikanischen Löwin „Alore“ im Jahr 2023, zog nun in 2024 „Amera“ aus dem Walter Zoo in den Grünen Zoo Wuppertal. Dies war ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer jungen Löwengeneration der bedrohten Nördlichen Löwen (*Panthera leo leo*) im Grünen Zoo. Ihr scheues Verhalten machte das Management anfangs schwierig und gab Anlass zu einer Therapie, doch mit der Löwin „Alore“ ist sie inzwischen eng verbunden. Im Aquarium und Terrarium sind seit 2024 die als giftigste Frösche der Welt bekannten „Schrecklichen Baumsteiger“ eingezogen, die in einem EEP und einem von der Initiative CC geführten Zuchtbuch gemanagt werden.

Die Elefantenkuh „Sweni“ verließ im Mai 2024 den Wuppertaler Zoo in Richtung Magdeburg, um dort mit dem Bullen „Kando“ einen eigenen Familienverband aufzubauen. Die Goldkatzenhaltung wurde aufgegeben und die beiden Katzen „Cat Ba“ und „Tila“ an den Tierpark Berlin abgegeben, mit dem Ziel, für weitere Nachzuchten mit dem dort lebenden, unverwandten Kater zu sorgen und somit die ex-situ-Goldkatzenpopulation zu vergrößern. Das Okapi „Niara“ wurde auf Empfehlung des EEPs nach Singapur abgegeben und machte so Platz für die neue Nachzucht „Zuri“.

Der Hirscheber „Dua Hati“ wurde nach Köln abgegeben und soll dort ebenfalls für Nachwuchs sorgen. Besonders stolz sind die Mitarbeitenden des Grünen Zoos über die Abgabe der in Wuppertal gezüchteten Moorea-Baumschnecken zur Auswilderung in ihrem natürlichen Lebensraum in Französisch-Polynesien. Nachdem 2023 496 Schnecken aus Schwerin übernommen worden waren, gelang die Zucht in Wuppertal außerordentlich gut, so dass Ende Juli aus 1.035 Individuen 603 adulte und subadulte Tiere zur Wiederansiedlung auf der Insel Moorea ausgewählt werden konnten. Dies ist ein großer Erfolg in Sachen Artenschutz und Arterhalt, da die Wiederansiedlung dieser Schnecken die erste erfolgreiche Wiederansiedlung einer vormals in der Natur ausgestorbenen Invertebratenart darstellt. Mit der Abgabe der Seriemas entschied sich die Zooleitung dazu, eine nicht bedrohte Art in einen anderen Zoo mit bestehender Haltung abzugeben und Platz für bedrohtere Arten zu schaffen.

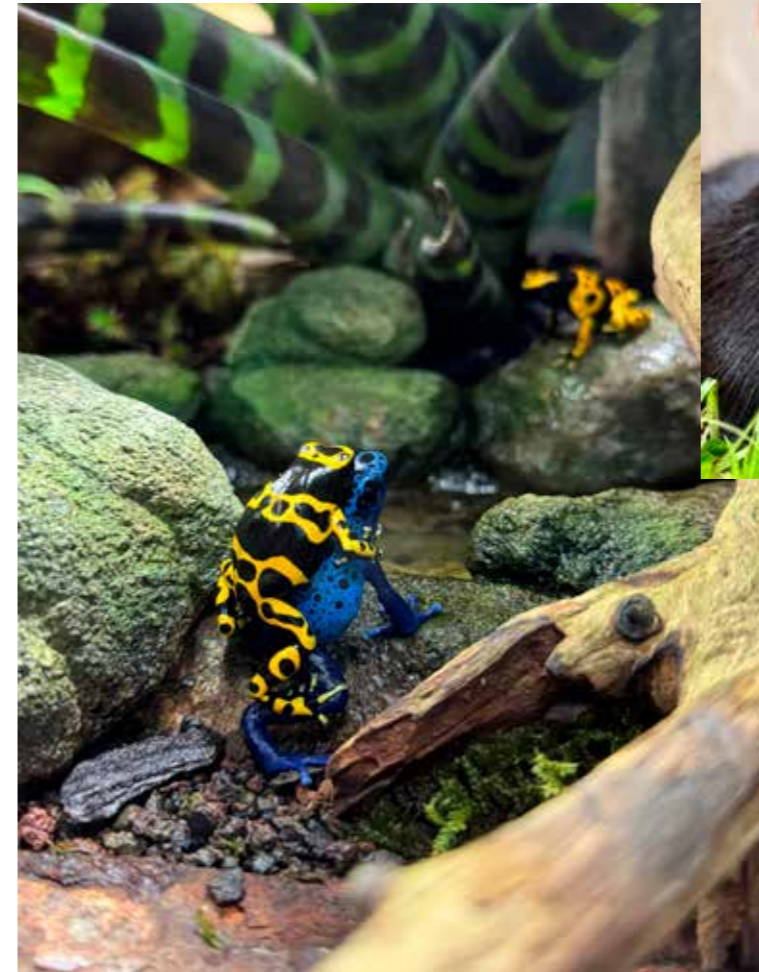
07
Halsbandpekari

08
Ostchinesischer
Schopfhirsch

09
Pinselohrschweine

10
Elefantenkuh
„Swenie“ im Trans-
portcontainer

11
Mishmi-Takin



12

13

14

15

16

2024 WURDEN 208 TIERE GEBOREN; 130 SÄUGETIERE, 78 NICHT-SÄUGER

Im Berichtsjahr gab es 208 Geburten und Schlupfe, davon wurden 130 Säugetiere geboren und 78 Nicht-Säuger sind geschlüpft (lebendgebährende Fische wie Guppys und Wirbellose wie die 539 gezüchteten Moorea-Baumschnecken, hunderte Madagaskar-Fauchscharben und wandelnde Blätter werden in dieser Zählung nicht berücksichtigt). Besonders erfreulich war die Geburt des Drillmännchens „Kito“, das die erste erfolgreiche Drill-Nachzucht seit 2005 darstellt. Seine Mutter „Traceuse“ kümmerte sich von Anfang an gut um ihn. Hinter den Kulissen von Aralandia schlüpfte aus dem vierten Gelege eines Hyazinth-Ara-Paares ein weiblicher Hyazinth-Ara, der erfolgreich von seinen Eltern großgezogen wurde. Der Schlupf zeigt, dass das Konzept der Hochzeitsvoliere Aralandia aufgegangen ist, um eine sinnvolle und erfolgreiche Paarfindung im Rahmen des EAZA ex-situ-Erhaltungsprogramms zu unterstützen. Bisher konnten drei Paare gebildet und in der rückwärtigen Zuchtvoliere separiert werden. Ein Paar zog bereits in den Attica Zoo in Athen um. Bei den Pekaris, Zwergziegen, Kalifornischen Seelöwen, Südlichen Pudus und Pinselohrschweinen gab es ebenfalls Nachwuchs, der erfolgreich von den Elterntieren großgezogen wurde. Erstmals wurde im Grünen Zoo ein Roter Panda geboren, der nun mit seinen Eltern zusammen auf der weitläufigen Anlage zusammen mit den Ostchinesischen Schopfhirschen lebt. Das EEP gab grünes Licht für eine weitere Zucht, so dass im Berichtsjahr 2025 hoffentlich ebenfalls von Nachwuchs berichtet werden kann. Das Okapi „Lomela“ gebar im Mai das weibliche Kalb „Zuri“.

„Zuri“ wird für die Eltern „Lomela“ und „Deto“ das letzte Jungtier sein, da beide Tiere mittlerweile ein erhebliches Alter erreicht haben. Sobald „Zuri“ das Alter von 11 Monaten erreicht hat und abgesetzt wird, wird ihre Mutter „Lomela“ hormonell verhütet, so dass kein weiteres Jungtier entstehen kann. Des Weiteren gab es Nachwuchs bei Esels-, Brillen- und Königspinguinen, Kaprielen, Mallorca Geburtshelferkröten, Henkels' Blattschwanzgeckos, Goldfröschen, Grünen Buntfröschen, San Martin Fransenlaubfröschen, Feuersalamandern, Baumskinken sowie vielen weiteren Arten.

Wie in jedem Jahr gab es auch in 2024 einige Todesfälle. Die wohl einschneidendsten waren die durch die Kuhpocken verursachten Tode von Nebelparder „Ambika“, Schneeleopardin „Aditi“, der Sandkatze „Sea“ sowie vier Pekaris und vier Erdmännchen. Trotz intensivster Bemühungen seitens des Veterinärteams verstarben die Tiere. Der Drill „Kano“, der Königspinguin „Orlando“ und die Kuttengeier sind nur einige Beispiele für mehrere Tiere, die ein hohes Alter erreichten und nach steter Überwachung des Tierpflege- und Veterinärteams schließlich eingeschlafert wurden. Es gab aber auch unerwartete Todesfälle, wie den des Seelöwenbullens „Mylo“ der an einer vermutlich virusbedingten, akuten Hirnhautentzündung verstarb. Das Seelöwenweibchen „Nike“ verstarb nach einer endoskopischen Notoperation, nachdem sie große Mengen Laub aufgenommen hatte, die den Magen verlegten. Nachdem das Gelbrückenducker-Weibchen „Ruby“ im August verstarb, lebt nun „Houdini“ alleine bei den Okapis. Auch er hat mit 15 Jahren schon ein hohes Alter erreicht.

12
Moorea-Baum-
schnecke

13
Okapi-Jungtier mit
Mutter

14
Roter Panda-Jung-
tier

15
Gelbbänderter
Baumsteiger auf
Blauem Pfeilgift-
frosch

16
Südpudu

VETERINÄRMEDIZIN



18



19

1.578 VETERINÄRMEDIZINISCHE PROBEN WURDEN DOKUMENTIERT

Von der Kaulquappe bis zum Python, vom Sittich bis zum Elefanten – die Vielfalt der Patienten im Zoo war wie jedes Jahr enorm. Die Herausforderung, aber auch der große Reiz der Zootiermedizin, besteht in der fachlich kompetenten Versorgung eines so breit gefächerten Tierbestands mit allen Aspekten der Tiergesundheit. Prophylaxe in Form von Impfprogrammen, Parasitenmonitoring oder Klauenpflege stehen ebenso auf der Tagesordnung wie die Behandlung von spezifischen Erkrankungen. Hier war von der vergleichsweise „banalen“ Durchfallerkrankung bis hin zu komplexen chirurgischen Eingriffen auch im Jahr 2024 alles dabei.

Das Jahr begann mit einigen Parasitenbehandlungen im Terrarium. Magen-Darm-Würmer bei einigen Schildkröten und Echsen sind keine Seltenheit und verursachen bei niedriger Infektionslast auch keine Symptome. Im Zoo werden sie aber dennoch behandelt, um ein Anreichern im Gehege und im Körper der Tiere zu verhindern. Auch Schlangenmilben bei den Rauschuppenpythons sind mit den heutigen Antiparasitika gut in den Griff zu bekommen. Wann immer ein Wirkstoff wie dieser bei einer neuen Tierart eingesetzt wird, werden die Behandlung und Angaben zur Verträglichkeit in das weltweit genutzte Zoo-Dokumentationsprogramm ZIMS eingetragen. So kann eine Tierärztin/ein Tierarzt in einem anderen Zoo sofort von diesen Erfahrungen profitieren. Auch das Wuppertaler Vet-Team lässt sich von dem Programm standardmäßig die Erfahrungsdaten der Kolleg*innen aus aller Welt anzeigen, bevor es sich für eine Dosierung entscheidet.

Auch das Gesundheitsmonitoring der Elefantenkuh „Sabie“ beschäftigte das Team zu Jahresbeginn noch intensiv. Nach einer Phase mit Bauchschmerzen unbekannter Ursache Ende 2023 wurden weiterhin engmaschig Bluttests, Kotuntersuchungen und Ultraschalls durchgeführt. „Sabie“ erholte sich jedoch im Laufe der nächsten Wochen vollständig.

17
Röntgenaufnahme
Eselspinguin

18
Hundskopfboa in
Narkose

19
Leitende Tierärztin
Dr. Lisa Grund
bei der Erstunter-
suchung des
Panda-Jungtiers



20



21



22



23

500 VERABREICHTE IMPFUNGEN GEGEN 17 VERSCHIEDENE KRANKHEITEN

Im Frühjahr bekam der Zoo es mit einer der größten tiermedizinischen Krisen der letzten Jahre zu tun: mit einem Ausbruch der Kuhpocken. Durch infizierte Futterratten, die der Zoo zugekauft hatte, wurde zunächst unbemerkt das seltene Kuhpockenvirus in den Zoo eingetragen. Im Februar erkrankten mehrere Pekaris an einer schweren Mandelentzündung. Obwohl diese Tiere unmittelbar therapiert und die verstorbenen zwei Pekaris sofort zum pathologischen Institut gebracht wurden, war die Infektion zu diesem Zeitpunkt noch nicht identifizierbar gewesen. Die klassischen Hautpocken traten erst drei Wochen später bei einem weiteren Pekari auf, wodurch die Diagnose gesichert war. Dieses seltene Virus ist in der Lage, viele Säugetierarten und auch den Menschen zu infizieren. Wenige Tage später wurden die ersten infizierten Erdmännchen festgestellt. Die Eintragsquelle wurde gefunden und eliminiert, intensive Hygienemaßnahmen wurden im gesamten Betrieb verhängt, der Juniorzoo wurde vorsichtshalber für wenige Wochen geschlossen und die Diagnostik von Hautveränderungen lief auf Hochtouren. Weitere Tiere erkrankten und alle anderen tiermedizinischen Fälle, die keine akuten Maßnahmen erforderten, wurden zurückgestellt. Das Veterinärteam und die betroffenen Tierpflegeteams kämpften auf allen Ebenen um die betroffenen Tiere und gegen die Verbreitung des Virus innerhalb des Zoos. Parallel erwirkten die Behörden eine Sondergenehmigung für einen speziellen Impfstoff, der von der Uni München hergestellt wurde. Innerhalb weniger Tage wurde fast der gesamte Säugetierbestand nach einer vorab erstellten Priorisierung gegen Kuhpocken geimpft. Diese Maßnahme war der Anfang vom Ende des Ausbruchs.

Trotzdem waren am Ende vier Pekaris, vier Erdmännchen, eine Sandkatze, ein Schneeleopard und ein Nebelparder durch das Virus verstorben. Veterinär- und Tierpflegeteams waren von der wochenlangen Krise gebeutelt, und noch viele Monate lang war der Stau der verschobenen Arbeiten zu spüren.

Fachvorträge, eine innerbetriebliche Aufarbeitung und eine wissenschaftliche Publikation sollen dafür sorgen, dass die Lehren dieser Situation nicht nur dem Wuppertaler Zoo, sondern auch dem internationalen Kollegium zur Verfügung stehen.

136 NARKOSEN

87 INJEKTIONSNARKOSEN UND
49 INHALATIONSNARKOSEN

Vor der geplanten Zusammenführung der Bonobos zu einer dauerhaften Gruppe war das älteste Männchen „Mato“ ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Da bei den Bonobos die Weibchen dominant und Aggressionen gegenüber Männchen artspezifisch normal sind, wurde eine Narkose mit umfangreicher Diagnostik durchgeführt. „Mato“ war mit 60 Jahren bereits der älteste männliche Bonobo in Europa und hätte mit einer Herzerkrankung oder anderen Einschränkungen leicht das Ziel von Aggression werden können. Das in der Tierklinik Neandertal durchgeführte CT und alle weiteren Untersuchungen brachten jedoch außer einer Hüftarthrose keine besorgniserregenden Befunde zutage – so konnte der Senior guten Gewissens bei der Gruppe verbleiben.

Bei den Gorillas waren nur noch Silberrücken „Vimoto“ und das Weibchen „Grace“ zugegen – hier soll die Gruppe durch die Aufnahme zweier weiterer Weibchen wieder anwachsen. Eine Zucht ist in der Wuppertaler Anlage jedoch nicht möglich, daher leben hier Individuen, für die das Zuchtbuch der Gorillas keine Fortpflanzung vorgesehen hat. Um zu verhindern, dass drei Weibchen dauerhaft mit hormonellen Verhütungsmitteln behandelt werden müssen, wurde stattdessen beim Silberrücken „Vimoto“ eine Vasektomie durchgeführt. Dieser in der Humanmedizin sehr häufig durchgeführte Eingriff führt zur Sterilisation, ohne den Hormonhaushalt zu verändern. Eine Urologin und ein Chirurg aus dem Sana Krankenhaus Benrath führten die Operation durch. Gorilla-Weibchen „Grace“ hat in der Folge vom Absetzen der „Pille“ bereits spürbar profitiert.

Auch bei den Orang-Utans gab es eine Kooperation des Vet-Teams mit Humanmediziner*innen aus den Fachrichtungen Anästhesie, Gynäkologie und Zahnmedizin. Bei dem alten Weibchen „Jakowina“ mussten sechs Zähne gezogen und ein Tumor der Gebärmutter abgeklärt werden. Auch ein kleiner Nabelbruch, möglicherweise verantwortlich für eine Bauchschmerz-Episode, wurde vorsorglich operiert. Dank der guten Kooperation konnten alle Prozeduren in zwei Narkosen erledigt werden, und „Jakowina“ hat sich gut erholt.

20
Kuhpockenkontrolle beim Baird-Tapir

21
Kuhpockenimpfung bei den Halsbandpekaris

22
Bonobo in Narkose

23
Röntgenuntersuchungen beim Mönchsgeier



24



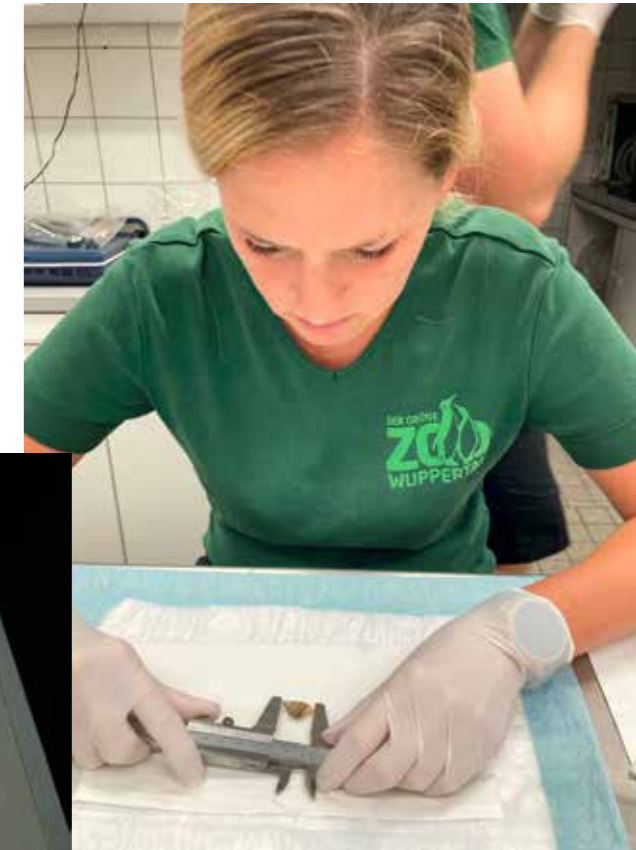
25



26



28



27

ÜBER 10.000 TIERÄRZTLICHE EINTRÄGE IN DAS DOKUMENTATIONSPROGRAMM ZIMS

Der Drill „Kano“ wurde in hohem Alter eingeschlafert, nachdem das zuständige Tierpflegeteam gemeinsam mit den Veterinärinnen über Monate seinen Gesundheitszustand evaluiert und zuletzt eine deutliche Verschlechterung dokumentiert hatte. Das junge Männchen „Raul“ lebte schon seit Jahren mit der Gruppe und übernahm im Rahmen eines natürlichen Prozesses nach „Kanos“ Tod die Rolle des dominanten Männchens. Außerdem brachte das Weibchen „Tracy“ in diesem Jahr erstmals ein lebendes Jungtier zur Welt und umsorgt es seitdem vorbildlich.

Eine absolut neue und spannende Aufgabe war die Vorbereitung auf die Auswilderung bedrohter Schnecken auf den polynesischen Inseln – die Terraristik-Abteilung des Zoos hatte hier mit großem Aufwand eine Schneckenart gezüchtet, die in ihrem Lebensraum durch den Eintrag invasiver Schneckenarten ausgerottet worden war. Um sicher zu sein, dass nur gesunde Tiere in die Wildbahn entlassen werden, wurde ein bestimmter Anteil der Schnecken pathologisch untersucht. Vom Messen der Panzerlänge und -breite über die bakteriologische Untersuchung von Abstrichen bis hin zur Untersuchung der Organgewebe unter dem Mikroskop wurden Krankheiten ausgeschlossen, so dass Forschungskurator und Vet-Team am Ende grünes Licht geben konnten.

In der Seelöwengruppe des Zoos gab es in diesem Jahr unabhängig voneinander zwei ungewöhnliche Todesfälle. Der Seelöwenbulle „Mylo“ verstarb im Alter von 16 Jahren an einer vermutlich viralen Hirnhautentzündung. Unter Beteiligung mehrerer Institute läuft hier noch immer die Suche nach dem auslösenden Virus, nachdem alle bekannten in Frage kommenden Erreger bereits ausgeschlossen wurden. Das Weibchen „Nike“ war einige Wochen später mit Fressunlust und Bauchschmerz aufgefallen. In der ersten Narkose konnte die Ursache festgestellt werden: Sie hatte eine massive Menge Laub gefressen, das nun in ihrem Magen festhing. Gemeinsam mit einem Gastroenterologen aus der Humanmedizin, einer Meeressäuger-Spezialistin und weiteren versierten Kolleg*innen gelang es dem Veterinärteam, in einer zweiten Narkose große Mengen Laub endoskopisch aus dem Magen zu entfernen. Leider verstarb „Nike“ anschließend an einer Komplikation.

Auch ein Eselspinguin hatte Fremdmaterial gefressen, für ihn ging die Episode jedoch gut aus. Dr. Arne Lawrenz, der vor Antritt des Direktorenpostens viele Jahre als Zootierarzt tätig gewesen war, stellte an einem Wochenenddienst eine kuriose Diagnose: der Pinguin fraß nicht mehr und hatte sichtlich Bauchschmerzen – auf dem angefertigten Röntgenbild war deutlich eine Schraube im Magen des Tieres erkennbar. Mittels einer Magenspülung konnte die Schraube zutage befördert werden und nach wenigen Tagen unterstützender und schmerzlindernder Therapie war der Pinguin wieder ganz der Alte.

Anlass zur Freude gaben zahlreiche wichtige Geburten in diesem Jahr. Okapi-Kalb „Zuri“ ist das sechste Jungtier ihrer Mutter „Lomela“, die mit 21 Jahren nun kein weiteres Mal trächtig werden soll. „Zuri“ erfreut sich bester Gesundheit und hatte außer zu verschiedenen Impfungen noch keinen Kontakt mit dem Veterinärteam. Bei den Roten Pandas wurde dieses Jahr erstmals Nachwuchs geboren – hier wurde der Gesundheitscheck inklusive Impfungen fast 3 Monate lang aufgeschoben, um Störungen zu vermeiden. Auch bei den Waldrentieren gab es zum ersten Mal im Grünen Zoo ein Jungtier. Der junge Bock wird vor Erreichen der Geschlechtsreife abgegeben und kann dann in einem anderen Zoo wichtige finnische Gene in die Zoopopulation einbringen.

Die Ankunft der Löwin „Amera“ war ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer neuen, jungen Löwengeneration im Grünen Zoo. Ihr scheues Verhalten machte das Management anfangs schwieriger und gab Anlass zu einer Therapie, doch mit der Löwin „Alore“ ist sie inzwischen eng verbunden.

Im Rahmen des LARS-Projekts (Lokaler Amphibien- und Reptilienschutz) durchliefen wieder zahlreiche wildlebende Feuersalamander eine spezielle Quarantänephase im Grünen Zoo. Feuersalamander im Bergischen Land sind durch den Pilz Bsal hoch bedroht – sie werden für eine Zucht unter geschützten Bedingungen aus der Wildbahn entnommen und die Nachkommen später ausgewildert. Die Tiere werden vom Zooteam auf verschiedene Erreger getestet und unter akribischem Hygienemanagement gehalten, bis sie zur Zuchtstation weiterziehen können.

24
Okapi in Narkose

25
Zahnbehandlung
beim Hausesel

26
Untersuchung beim
Faultier

27
TFA Stefanie Lucki
bei der Ver-
messung von
Moorea-Baum-
schnecken

28
Feuersalamander
in der Vorbereitung
zur Untersuchung



FORSCHUNG



29

Klaue eines Philippinenadlers

30

Kurator Dr. Dominik Fischer bei der Untersuchung eines Philippinenadlers

30

10 PUBLIKATIONEN IN ZEITSCHRIFTEN MIT GUTACHTERSYSTEM (PEER-REVIEW SYSTEM)

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Forschungsprojekte im Grünen Zoo oder mit Unterstützung seiner Mitarbeitenden durchgeführt. Insgesamt wurde durch Studierende verschiedener Universitäten an 66 Abschlussarbeiten (14 Projekt- und Vertiefungsarbeiten, 22 Bachelor- und 30 Masterarbeiten) und durch Promovierende an 7 Dissertationen gearbeitet. Von diesen wurden vier Projekt- und Vertiefungsarbeiten, neun Bachelor- und 19 Masterarbeiten sowie zwei Dissertationen im Berichtsjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Es wurden sechs Buchkapitel für zwei Fachbücher erstellt und mit vielfältigen Bild- und Textbeiträgen an zwei weiteren Fachbüchern gearbeitet, so dass bereits eines mit 376 Seiten zum Thema „Tierschutz für Greifvögel“ innerhalb des Berichtjahres erscheinen konnte. Außerdem wurden 10 Fachartikel in Fachzeitschriften mit Gutachtersystem (Peer-reviewed Journals) und zwei weitere Artikel in übrigen Fachzeitschriften veröffentlicht. Thematisch ging es dabei um Erkenntnisse aus zwei Feldprojekten - zum einen um den Fang, die Anästhesie, die Narkoseüberwachung sowie die Blutuntersuchungen von europäischen Wildkatzen (*Felis silvestris*) und zum anderen um den Einfluss des Prädatorenmanagements auf die Population der südafrikanischen Schwarzfußkatze (*Felis nigripes*). Über das Monitoring und die Prophylaxe von Tierseuchen wurde durch Beiträge zur Geflügelpest (Vogelgrippe) und zur West-Nil-Virus-Infektion bei Zoo- und Wildvögeln sowie zur Afrikanischen Schweinepest bei asiatischen Wildschweinen berichtet. Andere Artikel beschäftigen sich mit der Fußanatomie von Greifvögeln und Eulen, Techniken zur Evaluation der Wissensvermittlung im Rahmen der Umweltbildung in Zoos, seltenen Tumoren bei Kolkraben (*Corvus corax*), den Besonderheiten des Genoms der Schneeeule (*Bubo scandiacus*), Vitamin-D-Spiegeln bei Elefanten (*Elephantidae*) und Nashörnern (*Rhinocerotidae*) in Europa, der Mikrobiomforschung bei Zoo-Säugetieren sowie einer Zelldatenbank im Sinne des Artenschutzes namens FOGS (Forensic Genetics for Species Protection).

Zudem wurden 40 Fachvorträge auf Tagungen, Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen im In- und Ausland (Philippinen, Großbritannien, Belgien, Schweiz, Italien und Portugal) sowie als Webinar oder virtuelle Winter- und Summerschool online gehalten, um Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zu vermitteln und gegenseitig Erfahrungen auszutauschen. Mehrere Veranstaltungen befassten sich mit dem Management des weiter Voranschreitenden und für Salamander und einige Molche tödlichen Bsal-Pilzes, der Impfung gegen Tetanus, West-Nil- und Kuhpockenviren bei Zootieren, Artenschutzprojekten (z.B. bei Gartenschläfern und Habichtskäuzen) sowie der Optimierung des ex-situ-Artenschutzes (z.B. durch Aralandia und den Einsatz der assistierten Reproduktion).



31

In drei mehrstündigen Theorie- und Praxisseminaren wurden Themen wie die Notfallversorgung und Erste Hilfe bei verschiedenen Tieren sowie die fachgerechte Rehabilitation von Wildvögeln, Maßnahmen zur Optimierung des ex-situ-Artenschutzes und die Forschung in Zoos intensiv behandelt. Auf Tagungen und in Seminaren beteiligten sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darüber hinaus aktiv und konstruktiv an Diskussionsrunden und Arbeitskreisen, engagierten sich in der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz sowie in Tierschutzbeiräten und Tierschutzkommissionen. Des Weiteren wurden auch in 2024 wieder diverse Behörden und Verbände durch Sachverständigen-Stellungnahmen, Beratungen und die Expertise des Grünen Zoos unterstützt. Dies beinhaltete auch die Prüfung von Tierhaltungs- und Tierschutzangelegenheiten sowie die Lehre an der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Junioruni Wuppertal und der Bergischen Universität Wuppertal.

Durch die Sammlung und Einsendung von Blut- und Gewebeproben wurden 21 Forschungsprojekte und wissenschaftliche Sammlungen unterstützt. Die eigenen Impfprojekte gegen das West-Nil-Virus bei Zoovögeln (in Kooperation mit dem Institut für Neue und Neuartige Tierseuchenerreger des Friedrich-Loeffler-Instituts, dem Thüringer Zoopark Erfurt und dem Impfstoffhersteller Zoetis) und gegen Tetanus bei Elefanten (in Kooperation mit Laboklin und dem Impfstoffhersteller Zoetis, gefördert durch die Stiftung Hagenbeck) wurden fortgesetzt, ebenso wie das Archeprojekt zur Rettung des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*) vor dem gefährlichen Bsal-Chytridpilz (*Batrachochytrium salamandrivorans*) (in Kooperation mit der Bergischen Universität, den Steinbrüchen Oetelshofen, dem BUND und dem NABU, gefördert durch den Zoo-Verein Wuppertal, die Stiftung Artenschutz und den Ingo-und-Waltraud-Pauler-Fonds der DGHT) und Arbeiten zur Sinnesforschung bei Wüstenbussarden (*Parabuteo unicinctus*) und Papageien (*Psittacidae*) (in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut bzw. der Universität Düsseldorf).

Die Vakzinierung gegen Tetanus wurde mit einem Tetanus-Pferdeimpfstoff bei 24 asiatischen und 41 afrikanischen Elefanten aus 15 europäischen Zoos wissenschaftlich evaluiert. Bei allen Tieren konnte ein Antikörperanstieg im Rahmen der Impfung verzeichnet werden, der bei den asiatischen Elefanten deutlicher höher war als bei afrikanischen Elefanten. Nebenwirkungen und Impfreaktionen wurden glücklicherweise nicht beobachtet. Auch andere Blutwerte der Elefanten (z.B. Hämatologie, Blutchemie und Serumprotein-Elektrophorese) wurden im Labor des Kooperationspartners Laboklin untersucht und werden für die Etablierung von elefantenspezifischen Referenzwerten ausgewertet.

20



32

34 FERTIGE ABSCHLUSSARBEITEN

4 PROJEKT-, 9 BACHELOR-,
19 MASTERARBEITEN, 2 DISSERTATIONEN

STADT WUPPERTAL / DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL 2024

21

21 BEITRÄGE ZU FORSCHUNGS- PROJEKTEN UND WISSENSCHAFTLICHEN SAMMLUNGEN



33



34

Im Rahmen der Reproduktionsforschung wurde die assistierte Reproduktion bei philippinischen Affenadlern (*Pithecopaga jefferyi*) erstmals erforscht und für den Schutz dieser Art eingesetzt. Es konnten vier Spermienverdünnermedien vor Ort erprobt, spezifische Spermaparameter ermittelt, einzelne Spermaportionen erfolgreich eingefroren und wieder aufgetaut und weibliche Adler künstlich besamt werden. Frau Tereza Zahálková fertigt ihre Dissertation (PhD) über die Spermaparameter des Philippinenadlers Co-Betreut durch Dr. Dominik Fischer, den Forschungskurator des Grünen Zoos, an der Universität Prag an. Zur Belohnung der Bemühungen schlüpfen erstmals seit über 9 Jahren zwei Küken des Philippinenadlers in der Zuchtstation in Mindanao – ein Erfolg, der zur Fortsetzung der Kooperation motiviert. Dieses Projekt wurde durch den Zoo-Verein Wuppertal gefördert und gemeinsam mit dem Zoo Liberec, der Universität Prag und der Philippine Eagle Foundation initiiert. In Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Aviäre Reproduktion“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen wurde die assistierte Reproduktion bei Hornvögeln in Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft der Zoos und Aquarien (EAZA) in den Niederlanden und Deutschland fortgesetzt, so dass nun der erste Nachwuchs seit Jahren verzeichnet werden kann. Auch das Engagement innerhalb der EAZA-Fachgruppen und in Projekten zum Reproduktionsmanagement und zur assistierten Reproduktion bei anderen seltenen Tierarten (z.B. Felsenpinguin oder Socorro-Taube) wurde kontinuierlich fortgesetzt. Insbesondere die Infrastruktur zur Anlage und zum Management von Biobanken konnte 2024 durch die Installation eines zusätzlichen Standorts innerhalb der EAZA verbessert werden.

Die aktive Beteiligung sowie die Unterstützung der wissenschaftlichen Beringung von Wildvögeln im Zuständigkeitsbereich der Beringungszentrale der Vogelwarte Helgoland wurde im Grünen Zoo fortgesetzt, um einen Beitrag zur Erforschung von Wildvögeln zu leisten und Erkenntnisse über ihr Migrationsverhalten und ihre Lebenserwartung zu erhalten. Darüber hinaus beteiligte sich der Forschungskurator Dr. Dominik Fischer an einem Projekt zur Untersuchung und telemetrischen Überwachung von Wildkatzen im Leipziger Stadtgebiet. Das Projekt fand in Kooperation mit dem BUND Sachsen, dem Biologen Malte Götz und den Tierärztinnen Lara Maas (Universität Leipzig) und Dr. Luisa Fischer (Wildtierforschungsstelle des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW) statt. Die Katzen wurden vermessen, gewogen, beprobt (Blut-, Speichel- und Haarproben) und mit Halsbandsendern ausgestattet, um sie nachverfolgen zu können und somit Erkenntnisse über die Lebensraumnutzung und Reviertreue zu gewinnen. Auf Grundlage dessen sollen zukünftig Schutzzonen für die Wildkatzen eingerichtet werden.

31
Untersuchung
eines Feuersala-
manders

32
Vortrag von Dr.
Dominik Fischer

33
Spermienunters-
uchung am Videomi-
kroskop

34
Probenentnahme
im Zoo Erfurt



35

35
Spermaentnahme bei
einem Philippinenadler

36
Abstrich bei einem
Feuersalamander durch
Tierärztin Laura Platner



Das „Archeoprojekt zur Rettung des Feuersalamanders im Bergischen Land“ wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Es wird vom Grünen Zoo in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Zoologie und Didaktik der Biologie“ der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Preisfeld und Dr. Bleidißel), den Unteren Naturschutz- und Veterinärbehörden im Städtedreieck, den ortsansässigen Naturschutzverbänden BUND und NABU (einschließlich des Herpetologen Benjamin Trapp) und den Kalkwerken Oetelshofen (Till Iseke) durchgeführt und vom Zoo-Verein Wuppertal, der Stiftung Artenschutz und dem Ingo-und-Waltraud-Pauler-Fonds der DGHT unterstützt. Die Untersuchungs- und Behandlungsstation der Feuersalamander, zum Nachweis und zur Therapie der durch den Chytrid-Pilz Bsal verursachten und für Feuersalamander tödlichen Salamanderpest (Chytridmykosen), wurde in 2024 auf 50 Feuersalamander ausgedehnt. Erfreulicherweise waren wieder ausschließlich „Negativtestungen“ zu verzeichnen, so dass die Tiere ohne Thermobehandlung in die Zuchtstation nach Oetelshofen überführt werden konnten. In ihrer Doktorarbeit arbeitete die Assistentztierärztin Laura Platner weiter an einer Optimierung des Nachweises des Chytrid-Pilzes im Lebensraum der Salamander durch die Nutzung der sogenannten eDNA (englische Abkürzung für Umwelt-DNA). Die Arbeit findet in Wuppertal in Kooperation mit Prof. Dr. Eisenberg von der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL), dem Chemischen Veterinär-Untersuchungsamt (CVUA) Arnsberg sowie Dr. Wagner vom Allwetterzoo Münster statt. Frau Platner untersuchte eine Vielzahl von Proben, testete mehrere Medien, Verdünnungsreihen und Lagerungsarten mit dem Ziel, ein praxistaugliches und sicheres Verfahren zur Detektion von Bsal und zur besseren Abschätzung der Gefahr durch den Krankheitserreger für die Schwanzlurche in ihrem Habitat zu entwickeln.

Im Berichtsjahr wurden auch wieder Studien zum Monitoring von Krankheitserregern im und um den Grünen Zoo durch die Erfassung von Daten sowie die Sammlung von Tupferproben (z.B. Monitoring der Aviären Influenza), Blutproben (z.B. Untersuchung auf Antikörper gegen diverse Viren wie SarsCoV-2 oder Blauzungenvirus), Stechmücken und Zecken (z.B. Untersuchung auf Plasmodien, Flaviviren und Myxomatoseviren) sowie Tierkörpern der auf dem Zoogelände verendeten Wildtieren (z.B. Tollwut- und Staupemonitoring) weiter fortgesetzt.

Acht komplexe wissenschaftliche Fragebögen wurden beantwortet, mehrere Richtlinien für die Haltung und das Management von Zootieren (EAZA Best Practice Guidelines) bearbeitet und diverse wissenschaftliche Sammlungen in Naturkundemuseen (z.B. Museum Alexander Koenig in Bonn oder Museum für Naturkunde Berlin) sowie europäischen Zelldatenbanken (z.B. die EAZA-Biobank) zur dauerhaften Sicherung der genetischen Information (Erbinformation) der im Zoo gehaltenen Arten unterstützt.

Über die Forschung wurde im ersten Halbjahr 2024 regelmäßig in der Serie „Wuppertal will's wissen“ durch die Journalistin Alexandra Dulinski in der Westdeutschen Zeitung (WZ) berichtet, die dort Forschungsprojekte der Bergischen Universität, des Grünen Zoos und verschiedener Wuppertaler Unternehmen vorstellte.

PEER-REVIEWED JOURNAL (ZEITSCHRIFTEN MIT GUTACHTER-SYSTEM):

- Fischer, D., L. Fischer, I. Leonhardt, M. Dietz, M. Götz, O. Simon, M. Lierz, J. Lang (2024) Description of box trapping, immobilisation, anaesthesia monitoring and blood chemistry and serology in free-ranging European wildcats (*Felis silvestris*) in Southwest Germany. *European Journal of Wildlife Research* 70, 2. <https://doi.org/10.1007/s10344-023-01752-5>
- Schwehn, R., E. Engelke, C. Seiler, D. Fischer, C. Pfarrer, M. Fehr, M. Legler (2024) Blood vessel topography of the feet in selected species of birds 2 of prey and owls. *Veterinary Sciences (Vet. Sci.)*, 11(2), 88. Doi: 10.3390/vetsci11020088
- Westhoff, K. M., D. Fischer, K. Jäger, K. Trinkaus, U. Ziegler, M. Lierz (2023) Cauliflower-shaped, metastatic pharyngeal and laryngeal adenocarcinoma associated with severe dyspnoea and stridor in a common raven (*Corvus corax*). *Tierärztliche Praxis Ausg K (Kleintiere Heimtiere)* 52: 1–5; DOI 10.1055/a-2289-1297.
- Feucht, V., P. W. Dierkes, A. Haeser-Kalthoff, A. Kästner, C. Mager, S. Reichhardt, L. Schröder, T. Spengler, I. Steinert, P. Ugolini, F. Waked, M. W. Kleespies (2024): Environmental education in zoos: analysis of different scales to measure the impact of educational programs, *Environmental Education Research*: 1-18; DOI: 10.1080/13504622.2024.2386631
- Hoerner, F., A. Lawrenz, K. Damerau, A. K. Oerke, S. Borrágán Santos, T. Hard, D.W.H. Müller, A. Preisfeld (2023) Behaviour and social bonds of African elephant calves under different holding systems in European zoos. *Journal of Zoo and Aquarium Research* 12(3). <http://doi.org/10.19227/jzar.v12i3.811>
- Lai, S., C. Warret Rodrigues, H. O'Donnell, M. Küsters, J. Herrick, A. Lawrenz, N. Lamberski, M. Schroeder, B. Wilson, A. Sliwa (2024) Assessing the effect of predator control on black-footed cat survival in central South Africa. *African Journal of Ecology* 62(3): e13316; <https://doi.org/10.1111/aje.13316>
- Schopf, F., B. Sadeghi, F. Bergmann, D. Fischer, R. Rahner, K. Müller, A. Günther, A. Globig, M. Keller, R. Schwehn, V. Guddorf, M. Reuschel, L. Fischer, O. Krone, M. Rinder, K. Schütte, V. Schmidt, K. Heenemann, A. Schwarzer, C. Fast, C. Sauter-Louis, C. Staubach, R. Luehken, J. Schmidt-Chanasit, F. Brandes, M. Lierz, R. Korbel, T. W. Vahlenkamp, M. H. Groschup, U. Ziegler (2024) Circulation of West Nile Virus and Usutu Virus in Birds in Germany, 2021 and 2022. *Journal of Infectious Diseases*. doi: 10.1080/23744235.2024.2419859.
- Zoelzer, F., Monteiro, D. D. S., Dierkes, P. W. (2024). Development and evaluation of an ensemble model to identify host-related metadata from fecal microbiota of zoo-housed mammals. *Frontiers in Mammal Science*, 3, 1380915.
- Mozer, A., C. Bruno Di-Nizo, A. Consul, B. Hüttel, R. Jäger, A. Akintayo, C. Erhardt, L. Fenner, D. Fischer, S. Forat, F. Gimnich, P. Grobe, S. Martin, V. Nathan, A. Saeed, L. von der Mark, C. Woehle, K. Olek, B. Misof, J.

- J. Astrin (2024) FOGS: a SNPSTR marker database to combat wildlife trafficking and a cell culture bank for ex-situ conservation. *Molecular Ecology Resources* 0:e14062; doi: 10.1111/1755-0998.14062
- Bruins-van Sonsbeek LGR, Corbee RJ (2024) Serum 25(OH)D Analysis in Captive Pachyderms (*Loxodonta africana*, *Elephas maximus*, *Diceros bicornis*, *Rhinoceros unicornis*, *Tapirus indicus*) in Europe. *Animals* 14(19):2843. <https://doi.org/10.3390/ani14192843>

Weitere Artikel:

- Baalsrud, H. T., B. Garmann-Aarhus, E. L. G. Enevoldsen, A. K. Krabberød, D. Fischer, A. Tooming-Klunderud, M. Skage, M. Árnýasi, S. R. Sandve, K. S. Jakobsen, R. Nielsen, S. Boessenkool, O. K. Tørresen (2024) Evolutionary new centromeres in the snowy owl genome putatively seeded from a transposable element. *bioRxiv*. <https://doi.org/10.1101/2024.07.05.602039>
- Beckmann, J., S. Blome, D. Fischer, V. Friedrichs, M. Göbel, J. Göttling, S. Hambrecht, F. Husemann, J. Jebram, T. Klumpe, F. Jori, S. Knauf, A. Lawrenz, C. Ludwig, S. Marcordes, J. Pluháček, J. Rode-White, R. Snipp, P. Wagner, W. Walker, U. Westerhüs (2024) Adding a new dimension to African swine fever research: zoos provide African pigs for a collaborative research project. *Suiform Soundings - The newsletter of the IUCN Wild Pig Specialist Group* 22(2):5-7.
- Fischer, D., L. Kreutz, T. Schuchardt, L. Fischer (2024) Aviäre Influenza - Dauerbrenner Vogelgrippe. *Rheinisch-Westfälischer Jäger* 03.2024: 20-21.

Bücher und Buchbeiträge:

- Beckmann, J., S. Blome, D. Fischer, V. Friedrichs, M. Göbel, J. Göttling, S. Hambrecht, F. Husemann, J. Jebram, T. Klumpe, F. Jori, S. Knauf, A. Lawrenz, C. Ludwig, S. Marcordes, J. Pluháček, J. Rode-White, R. Snipp, P. Wagner, W. Walker, U. Westerhüs (2024) Adding a new dimension to African swine fever research: zoos provide African pigs for a collaborative research project. *Suiform Soundings - The newsletter of the IUCN Wild Pig Specialist Group* 22(2):5-7.
- Fischer, D., L. Kreutz, T. Schuchardt, L. Fischer (2024) Aviäre Influenza - Dauerbrenner Vogelgrippe. *Rheinisch-Westfälischer Jäger* 03.2024: 20-21.

Vorträge:

- Hofmann, O., S. Bleidißel, D. Fischer (2024) Der Chytridpilz Bsal im Bergischen Städtedreieck – vom ersten Ausbruch bis zur Etablierung eines interdisziplinären Artenschutzprojektes für den Feuersalamander, Jahrestreffen des Landesfachausschusses (LFA) Amphibien- und Reptilienschutz (NUA-Veranstaltungs-Nr. #24-2024), 21.01.2024, Heimbach.
- Lawrenz, A. (2024) Forschung in Zoos. Zoo- und Wildtierseminar der Fachschaft-Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen, 27.01.2024, Gießen.

- Bleidißel, S., D. Fischer (2024) In-situ und Ex-situ Artenschutz des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*) in Wuppertal - ein Update zum Projektstand. 6. Artenschutzdialog Feuersalamander (Naturschutzakademie Hessen N-Nr.24/14-2024), online Seminar des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 03.02.2024, online
- Fischer, D. (2024) Ex-situ-Populationen als genetische Referenz für den Artenschutz. FOGS-Symposium: Wildlife Crime in Deutschland. Seminar des Leibniz-Instituts zur Analyse des Biodiversitätswandels, Forschungsmuseum Alexander Koenig, 22.-23.02.2024, Bonn.
- Platner, L., D. Fischer, S. Bleidißel, N. Dabbagh, P. Wagner, M. Fischer, O. Krüske, L. Grund, A. Preisfeld, T. Eisenberg (2024) Entwicklung einer standardisierten Untersuchung von Lebensräumen auf das Vorkommen von *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) mittels eDNA-Verfahren als integraler Bestandteil eines interdisziplinären in-situ und ex-situ-Artenschutzprojektes beim Feuersalamander (*Salamandra salamandra*). 60. Jahrestagung der AG ARK der Deutschen Herpetologischen Gesellschaft (DGHT), 05.-07.04.2024, Hohenroda.
- Bleidißel, S., L. Platner, D. Fischer, N. Dabbagh, M. Fischer, L. Grund, O. Krüske, T. Eisenberg, A. Preisfeld (2024) Archeprojekt für den Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) – eine interdisziplinäre Kooperation für den in-situ und ex-situ-Artenschutz. Fachsymposium Feuersalamander. NET, Erlebnis-Zoo Hannover, 17.-19.04.2024, Hannover.
- Fischer, D. (2024) The value of avian ex-situ populations for species conservation and the preservation of genes and biodiversity. Joint TAG Chairs Meeting of the European Association of Avian Veterinarians (EAZA), 06.-09.05.2024, Edinburgh, UK.
- Fischer, D. (2024) Aralandia – a dating aviary for macaws – an innovative set-up to increase ex-situ conservation in parrots. Joint TAG Chairs Meeting of the European Association of Avian Veterinarians (EAZA), 06.-09.05.2024, Edinburgh, UK.
- Fischer, D., L. Grund, S. Dreyer, L. Platner, S. Dreßen, A. Lawrenz (2024) Design and evaluation of radio collars to enable management and monitoring of hyacinth macaws in a large free-light aviary in course of ex-situ species conservation. 6th International Conference on Avian, Herpetological, Exotic Mammal, Zoo and Wildlife Medicine (ICARE), 20.-24.05.2024, Gent, Belgien; O114.
- Fischer, D., L. Grund, S. Herberg, S. Dreßen, A. Lawrenz (2024) Experiences in a large mixed zoo exhibit for the husbandry of endangered mammal and bird species and challenges for ex-situ species conservation. 6th International Conference on Avian, Herpetological, Exotic Mammal, Zoo and Wildlife Medicine (ICARE), 20.-24.05.2024, Gent, Belgien; O171.
- Fischer, D. (2024) Semen collection, analysis and insemination in birds of prey and parrots, Keynote Lecture, 2nd Symposium of the European College of Animal Reproduction (ECAR), 31.05.-01.06.2024 Zürich, Schweiz.
- Fischer, D. (2024) Falkneri – Jagd und noch viel mehr. Vortragsveranstaltung der Kreisjägerschaft (KJS) Wuppertal – Hegering Elberfeld, 03.06.2024, Wuppertal.
- Fischer, D. (2024) Challenges and opportunities of mixed species aviaries for psittacines in the scope of species conservation. Webinar Series of the European Association of Avian Veterinarians, 03.07.2024, online.
- Fischer, L., J. Lang, E. M. Famira-Parcsetich, S. P. Stubbe, D. Fischer (2024) Wanted Dead or Alive: Procedures and sampling guidelines to enable disease monitoring and health assessment in dormice. 12th International Dormouse Conference, 02.-06.09.2024, Wetzlar.
- Sommer, F., G. Bader, J.-M. Battermann, D. Fischer, L. Fischer, M. König, H. Meinig, E. M. Famira-Parcsetich, S. Stubbe, C. Thiel-Bender, A. Wahle, S. Waldinger, E. Weniger, M. Wuttke, S. Büchner, J. Lang (2024) City or wilderness – what matters to the garden dormouse (*Eliomys quercinus*). 12th International Dormouse Conference, 02.-06.09.2024, Wetzlar.
- Fischer, D. (2024) Artenschutz durch und mit zoologischen Einrichtungen, Jahrestagung der Gesellschaft für arterhaltende Vogelzucht (GAV), 14.09.2024, Der Grüne Zoo Wuppertal, Wuppertal.
- Fischer, D. (2024) Ex-situ Zucht bedrohter Vogelarten in europäischen Zoos. 19. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Zier-, Zoo- und Wildvogelmedizin (AGZZW), 21.09.2024, Der Grüne Zoo Wuppertal, Wuppertal.
- Fischer, D. (2024) Veterinärmedizinisches Management im Grünen Zoo Wuppertal. 19. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Zier-, Zoo- und Wildvogelmedizin (AGZZW), 21.09.2024, Der Grüne Zoo Wuppertal, Wuppertal.
- Platner, L., D. Fischer, S. Bleidißel, N. Dabbagh, P. Wagner, M. Fischer, O. Krüske, L. Grund, G. Preisfeld, T. Eisenberg (2024) Vorstellung eines interdisziplinären in-situ und ex-situ-Artenschutzprojektes für Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) und Entwicklung einer standardisierten Untersuchung von Lebensräumen auf das Vorkommen von *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) mittels Umwelt (eDNA)-Verfahren. 60. Jahrestagung für Herpetologie und Terrarienkunde der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT), 18.-22.09.2024, Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn; 38.
- Camilla B. Di-Nizo, A. Suh, L. Fischer, D. Fischer, J. Schwarzer, J. J. Astrin (2024) The importance of cell banking to species chromosome characterization and conservation. 25th International Colloquium on Animal Cytogenetics and Genomics (25th ICACG), 26.-29.06.2024, Neapel, Italien.
- Fischer, D. (2024) Rehabilitation & Release of Raptors in course of species conservation and animal welfare. Awariness Seminar on biodiversity conservation & current trends in aquisition of spatial data and its use in precision forestry at the Visayas State University, College of Forestry & Environmental Sciences and College of Veterinary Medicine, 26.09.2024, Baybay City, Pangasungan, Leyte, Philippinen.
- Fischer, D. (2024) Threatened avian species coping with a modern world: the danger and impacts of zoonotic and infectious diseases. Raptors in the Anthropocene: Strategies, Innovations and Challenges. University of the Philippines (UP), Tacloban College, Leyte and Samar Heritage Center, 27.09.2024, Tacloban, Leyte, Philippinen.
- Fischer, D. (2024) Novas técnicas de reprodução de aves exóticas e em vias

- de extinção (New breeding techniques for exotic birds and endangered avian species). Online talk at II Jordanas de Medicina de Reproducao (2nd Reproductive Medicine Conference) of the Association of Veterinary Medicine Students (AEMV) at Universidade de Trás-os-Montes e Alto Douro (UTAD). 28.-30.09.2024, Vila Real, Portugal.
- Fischer, D. (2024) International cooperation for the conservation of the threatened Philippine Eagle. Talks on Wildlife Conservation at the Philippine Eagle Center, 30.09.2024, Davao City, Mindanao, Philippinen
- Fischer, D. (2024) The role of avian medicine in raptor conservation: The Europe case. BioSpere Lecture Series 2024-2025, 30.09.2024, University of the Philippines (UP) Mindanao, Mintal, Tugbok, Mindanao, Philippinen
- Fischer, D. (2024) Current situation of Usutu virus in songbirds – Relevance for zoological institutions. EAZA Annual Conference, Songbird TAG Session, 09.10.2024, Leipzig.
- Grund, L. (2024) The African Swine Fever in Zoos - How to prevent it. EAZA Annual Conference, Thematic Session: African Swine Fever, 10.10.2024, Leipzig.
- Fischer, D. (2024) Technical inventions to improve husbandry, management and ex situ conservation of endangered large parrots. EAZA Annual Conference, Research Committee Session, 12.10.2024, Leipzig.
- Fischer, D. (2024) Restoration and reintroduction of Ural owls (*Strix uralensis*) in Bavaria using zoo-bred birds. EAZA Annual Conference, Raptor TAG Session, 12.10.2024, Leipzig.
- Fischer, D., L. Fischer, U. Ziegler (2024) West-Nil-, Usutu- und Influenza-Viren sind weiter auf dem Vormarsch – Relevanz & Perspektiven für Greifvögel und Eulen. Internationale Falknertagung des Deutschen Falkenorden (DFO), 23.10.2024, Hamm.
- O. Krüske, D. Fischer, S. Bleidißel (2024) Der Chytridpilz Bsal im Bergischen Städtedreieck – vom ersten Ausbruch bis zur Etablierung eines interdisziplinären Artenschutzprojektes für den Feuersalamander. Jahrestagung des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen (NUA-Programm: 144-24), 03.11.2024, Recklinghausen.
- Fischer, D., L. Platner, S. Bleidißel, L. Grund, M. Fischer, P. Wagner, A. Preisfeld, T. Eisenberg (2024) *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) beim Feuersalamander – Therapeutische Optionen & Aufbau eines interdisziplinären Artenschutzprogramms. 43. Arbeitstagung des Verbandes der Zootierärzte. 14.-17.11.2024, Halle.
- Grund, L., L. Platner, D. Fischer, A. Lawrenz (2024) Kuhpockenausbruch im Zoo Wuppertal. 43. Arbeitstagung des Verbandes der Zootierärzte. 14.-17.11.2024, Halle.
- Fischer, D., U. Ziegler (2024) Current situation of West Nile virus in Europe. Webinar Series of the European Association of Avian Veterinarians, 26.11.2024, online.
- Fischer, D. (2024) Das West-Nil-Virus in Deutschland und dessen Bedeutung für Greifvögel und Eulen. Seminarveranstaltung „Jäger der Lüfte - unsere Hilfsbedürftigen Greifvögel & Eulen“ des Netzwerks Wildtierhilfe Sachsen e.V. an der Universität Leipzig, 14.12.2024, Leipzig.

E-LEARNING-KURSE, WORKSHOPS, KURSE:

- Fischer, D. (2024) Tierversuch ist nicht gleich Tierversuch – One size doesn't fit all? – Aspekte aus der Zoo- und Wildtierforschung. Best Practice Workshop der Initiative Transparente Tierversuche, online via Zoom, 26.02.2024.
- Fischer, D. (2024) Haltung, Training und Fütterung von Eulen, Falken und Greifvögeln. Digitale Winterschool „Tag- und Nachtgreifvögel“ der Tierärztlichen Praxis für Exoten, Augsburg. 11.-20.03.2024. Online via zoom & My classroom.
- Fischer, D. (2024) Falkneri. Digitale Winterschool „Tag- und Nachtgreifvögel“ der Tierärztlichen Praxis für Exoten, Augsburg. 11.-20.03.2024. Online via zoom & My classroom.
- Fischer, D. (2024) Physiologie, Diagnostik, Pathologie und Therapie des Genitalapparates bei Eulen, Falken und Greifvögeln. Digitale Winterschool „Tag- und Nachtgreifvögel“ der Tierärztlichen Praxis für Exoten, Augsburg. 11.-20.03.2024. Online via zoom & My classroom.
- Fischer, L., D. Fischer (2024) Post-mortem examination and appropriate collection and processing of samples in pet, zoo and wild birds for health screening and disease surveillance in avian populations. Practical Lab, 6th International Conference on Avian, Herpetological, Exotic Mammal, Zoo and Wildlife Medicine (ICARE), 20.-24.05.2024, Gent, Belgien; PL03.
- Fischer, D. (2024) Physiologie, Diagnostik, Pathologie und Therapie des Genitalapparates beim Geflügel. Digitale Summerschool „Geflügel“ der Tierärztlichen Praxis für Exoten, Augsburg. 16.-25.09.2024. Online via zoom & My classroom.
- Fischer, D. (2024) Anästhesie bei Vögeln. Anästhesie-Assistenz Modul 5 für Tiermedizinische Fachangestellte (TFA) der med.vet. Symposien-Reihe, 19.10.2024, Essen
- Fischer, D., A. Zinke (2024) Häufige Erkrankungen und Verletzungen bei Greifvögeln – Notfallbehandlung und Erste-Hilfe. Workshop im Rahmen der Internationalen Falknertagung des Deutschen Falkenorden (DFO), 23.10.2024, Hamm.
- Grund, L. (2024) Erste Hilfe am Hund. Der Grüne Zoo Wuppertal, Wuppertal.
- Fischer, D. (2024) Erste Hilfe am Hund. 14.09.2024, Leichlingen-Witzhelden.
- Fischer, D., J. Biermann, C. Driesen (2024) Handling und Rettung von exotischen Heimtieren im Feuerwehrdienst. Kurs für die Freiwillige Feuerwehr. Der Grüne Zoo Wuppertal, Wuppertal.

Eine Gesamtaufstellung der Publikationen unter Beteiligung des Grünen Zoo Wuppertal finden Sie auf unserer Homepage unter www.zoo-wuppertal.de.





ZOO-ENTWICKLUNG



38



39



40

Ein ganz besonderer Anlass war die Eröffnung der neuen Kinderlesecke im Menschenaffenhaus, die nun in den ehemaligen Räumlichkeiten der Goldkopflöwenäffchen zu finden ist. Hier können sich die jungen Gäste in spannende Bücher vertiefen und mehr über die faszinierende Tierwelt erfahren.

Der Grüne Zoo Wuppertal versteht sich nicht nur als Ort der Forschung und des Artenschutzes, sondern auch als Bildungsstätte. Die neue Lesecke ist ein weiterer Schritt, um den Wissensdurst der jungen Besucher zu stillen. Hier finden sich zahlreiche Bücher, die nicht nur Tiere, sondern auch Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit kindgerecht vermitteln. Die kleinen Besucher können sich gemütlich auf Stühlen oder in Sitzsäcken niederlassen und in die Welt der Bücher eintauchen.

Die Einrichtung der Kinderlesecke wurde durch den Zoo-Verein Wuppertal e.V. finanziert, der auch die Bücher zur Verfügung gestellt hat. Diese sind ebenfalls in der Zoo-Truhe erhältlich - so kann das Lesevergnügen auch zu Hause fortgesetzt werden. Der Grüne Zoo Wuppertal wünscht allen großen und kleinen Lesern viel Spaß beim Schmökern und Entdecken!

37
Roter Panda im
Zoo-Habitat

38
Kinder in der
Lesecke

39
Tau auf einem
Bambusblatt

40
Detailstudie eines
Mishmi-Takins



41



42



43

Im Berichtsjahr wurde die Anlage für die Pinselohrschweine erheblich erweitert, um der wachsenden Rotte mehr Raum zu bieten und gleichzeitig das bisher ungenutzte Gehege der Bongos wiederzubeleben. Durch die Verbindung der beiden Gehege mittels eines Tunnels konnte die verfügbare Außenfläche für die Tiere auf insgesamt etwa 900 Quadratmeter vergrößert werden. Zusätzlich konnte durch die Anbindung der zur Anlage gehörigen Stallungen die Innenfläche für die Schweine erheblich erweitert werden.

Insgesamt wurden durch die erweiterten Um- und Absperrmöglichkeiten die Voraussetzungen für das Tiermanagement und das Tierwohl erheblich verbessert.

Die beiden Außenanlagen sind voneinander trennbar, was es ermöglicht, die Gruppen temporär zu separieren – eine Maßnahme, die bei Konflikten innerhalb der Sozialstruktur der Tiere erforderlich sein kann.

Zur Gestaltung des neuen Lebensraums wurde der alte Boden des Geheges entfernt und durch einen speziellen, klauenschonenden Sand ersetzt. Dieser kommt dem natürlichen Grabe- und Wühlverhalten der Pinselohrschweine sehr entgegen. Zusätzlich wurden Totholzstämme und Findlinge eingebaut, um die Struktur der Anlage zu bereichern und den Tieren mehr Abwechslung zu bieten.

Im Sinne einer immersiven Gestaltung wurde auch der dem Gehege vorgelagerte Vegetationsbereich umgestaltet. Der neue Bereich wurde für die Gäste deutlich attraktiver gestaltet und bietet nun einen noch besseren Blick auf die Tiere. Ein neuer Gastantritt lädt zum Verweilen und Beobachten ein und vermittelt gleichzeitig ein authentisches Bild des natürlichen Lebensraums dieser faszinierenden Tiere.



44



45

Am 21. März 2024 hat die Mitgliederversammlung des Zoo-Verein Wuppertal e.V. einstimmig die Finanzierung des Projekts „Rivers of Sulawesi“ beschlossen. Dieses Vorhaben dient der Verbesserung der Haltung der Hirscheber im Zoo Wuppertal und stellt einen wichtigen Schritt im Rahmen der geplanten Erweiterungen der Elefantenanlage des Zoos dar. Unter dem Motto „Wir schaffen Platz für die Elefanten“ wird eine neue, moderne Anlage für die Hirscheber geschaffen, da diese Tiere im Zuge der Erweiterung der Elefantenanlage aus ihren bisherigen Gehegen in neue Bereiche umziehen müssen.

Mit dem Projekt „Rivers of Sulawesi“ stehen den Hirschebern zukünftig deutlich vergrößerte Innenanlagen zur Verfügung. Die Gestaltung des neuen Habitats orientiert sich am natürlichen Lebensraum der Art und wird eine attraktive Anlage für den Wuppertaler Zoo schaffen. Zur Bereicherung der Lebensumstände werden die Hirscheber mit Asiatischen Kurzkrallenottern vergesellschaftet – eine Art, die damit nach längerer Abwesenheit wieder in den Grünen Zoo Wuppertal zurückkehrt.

Im Berichtsjahr wurden die Planungen zur Erweiterung der Elefantenanlage des Grünen Zoos Wuppertal erheblich vorangetrieben. Neben der fachlichen Vorbereitung des Umbaus wurden die notwendigen Unterlagen für die Ausschreibung und die spätere Beauftragung zusätzlicher externer Planungsbüros erstellt. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Vorbereitung des Abrisses der ehemaligen, maroden Forschungsstation des Max-Planck-Instituts. Der Rückbau dieses Gebäudes konnte zum Ende des Berichtsjahres beginnen und wird voraussichtlich im Februar des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Die Pflege der historischen Landschaftsparkanlage mit ihrer einzigartigen Vegetation liegt in den Händen des engagierten Teams von Gärtnerinnen und Gärtnern. Mit viel Hingabe sorgt das Team für den beeindruckenden Zustand des Grünen Zoos und übernimmt sowohl kleinere als auch größere Bau- und Instandhaltungsprojekte. Ein Beispiel für die zahlreichen Aufgaben, die von den Handwerkern des Zoos erledigt werden, ist der Austausch maroder Holzabsperrungen in den Besucherbereichen sowie der aufwendige Bau von Transportkisten für regelmäßig anstehende Tiertransporte. Ohne das kleine, aber äußerst effiziente Handwerker-Team wäre der reibungslose Betrieb des Zoos nicht möglich.



46

 41
 Erweiterung der Pinselohrschweinanlage

 42
 Neu im Zoo: Beobachtungstipps

 43
 Verschnittenes Blumenrondell

 44
 Bau der neuen Anlage „Rivers of Sulawesi“

 45
 Rendering „Rivers of Sulawesi“

 46
 Beobachtung eines Mishmi-Takins



NATUR- UND ARTENSCHUTZ



48



49

47
Bekanntnis zum Naturschutz:
Neue Armbänder im Grünen Zoo

48
Aktionstag Natur-, Arten- und Klimaschutz

49
Naturschutzarmbänder

Im Jahr 2024 setzte der Grüne Zoo Wuppertal erneut deutliche Zeichen für den Natur- und Artenschutz. Als wissenschaftlich geführter Zoo ist dieser Fokus nicht nur integraler Bestandteil des Konzepts des Grünen Zoos, sondern eine von vier Säulen der Zoos und damit Teil des Selbstverständnisses der europäischen Zoogemeinschaft EAZA. Personelle und finanzielle Mittel aus Wuppertal und anderen Einrichtungen der EAZA stellten wichtige Beiträge für den Natur- und Artenschutz dar.

Die herausragendste Neuerung im Bereich des Naturschutzes im Jahr 2024 war die Einführung des Naturschutzeuros am 27. Mai 2024. Dieser freiwillige Zuschlag von 1 € auf den Eintrittspreis fließt zu 100 % in den Natur- und Artenschutz. Innerhalb von sieben Monaten konnte durch die großzügige Unterstützung der Gäste des Zoos eine beeindruckende Summe von 84.228 € gesammelt werden. Diese Spenden kommen sechs sorgfältig ausgewählten Organisationen zugute, die Projekte in Europa, Asien, Afrika und Südamerika unterstützen. Insbesondere der Schutz von Reptilien, Amphibien, Vögeln und Säugetieren sowie ihrer Lebensräume steht hierbei im Vordergrund. Durch diese Projekte werden dabei nicht nur die spezifischen „Ziel-Tierarten“ geschützt, sondern auch zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten, die im selben Lebensraum beheimatet sind und ebenfalls von der Erhaltung des Ökosystems profitieren.

Eines der sechs Projekte ist der Antarctic Research Trust (ART), der sich dem Schutz von Pinguinen und anderen bedrohten Seevogelarten auf den Falklandinseln sowie in der Antarktis widmet. Durch Besendungen und die Installation von Überwachungsstationen können Forschende das Verhalten und die Wanderungen der Pinguinkolonien erfassen und somit bessere Strategien zum Schutz dieser Tiere entwickeln. Außerdem wird durch gezielte Anpflanzungen von Tussockgras auf Inseln, die durch den ART erworben und zum Naturschutzgebiet erklärt wurden, die natürliche Vegetation der Inseln wieder hergestellt, die vielen Seevögeln als Brutplatz dient. Ein weiteres unterstütztes Projekt ist das „Instituto Arara Azul“, das sich dem Erhalt der Hyazinth-Aras in Brasilien widmet. Durch das Anbringen von Bruthöhlen werden sichere Brutplätze geschaffen, um die Fortpflanzungsrate zu erhöhen. Zudem werden die Aras tiermedizinisch untersucht und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beobachtet, um ihre Lebensgewohnheiten, aber auch die Bedrohungen besser zu verstehen und adressieren zu können. Hierbei kooperiert der Grüne Zoo wie auch beim EAZA ex-situ-Programm für die Hyazinth-Aras mit dem Zoo Zürich. Das Projekt „Big Life Foundation“ setzt sich im Amboseli-Nationalpark in Kenia für den Naturschutz ein. Unter anderem sollen hier Korridore für die Wildtiere geschaffen werden, um ihnen die ungehinderte Wanderung zwischen verschiedenen Schutzgebieten zu ermöglichen. So können unter anderem die genetische Vielfalt der Tiere gefördert und Mensch-Tier-Konflikte minimiert werden. Die Projektförderung der „Prigen Conservation Breeding Ark“ (PCBA) unterstützt die Nachzucht bedrohter Reptilienarten, um deren Fortbestand langfristig zu sichern. Es wurde ein großflächiges Reptilienhaus im natürlichen Habitat erbaut, in dem die Tiere in einer nahezu natürlichen Umgebung gezüchtet werden und aufwachsen können, nicht zuletzt um sie auf die natürlichen Lebensbedingungen und eine anschließende Auswilderung vorzubereiten.



50



51

UNTERSTÜTZTE PROJEKTE	SUMME
GRÜNER ZOO WUPPERTAL	
Okapi Conservation Project	4.761 €
Zoological Management and Information System „ZIMS Species 360	15.187 €
Verband der Zoologischen Gärten (VdZ)	10.221 €
Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT)	50 €
World Association of Zoos and Aquaria (WAZA)	4.284 €
European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)	6.954 €
NRW-Partnerzoos	1.500 €
Stiftung Schloss Dyck (EGHN)	214 €
Deutsche Rhododendron-Gesellschaft	80 €
Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde	120 €
International Elephant Foundation (IEF)	4.761 €
Snow Leopard Trust	1.500 €
ZGAP-Zootier des Jahres 2024	5.000 €
Lear Macaw Rescue Program	1.000 €
Almada Mata Atlântica Project (AMAP)	1.500 €
	57.132 €
ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V.	
GdZ Artenschutzprojekte	1.500 €
Prigen Conservation Breeding Ark (PCBA)	15.000 €
Schutzprojekt für Gelbwangen-Schopfgibbons in Vietnam der Stiftung Artenschutz und der Frankfurter Zoologischer Gesellschaft	1.000 €
ZGAP: Prigen Conservation Breeding Ark: Premiumpartnerschaft Silber	5.000 €
Netzwerk Igel e.V. (Igelauffangstation Wuppertal)	3.000 €
Philippine Eagle Foundation	3.382 €
Schwarzfußkatzen Arbeitsgrupp /Black-Footed Cat Working Group	1.500 €
ZGAP-Zootier des Jahres 2024	6.000 €
	36.382 €
Gesamt	93.514 €



52

Das Projekt „Red Panda Network“ engagiert sich für die Wiederaufforstung der Lebensräume des Roten Pandas. Eines der Ziele ist es, die lokale Bevölkerung einzubinden, um so ein Bewusstsein für den Schutz dieses charismatischen Tieres und für die Bedeutung eines intakten Ökosystems zu schaffen. Im sechsten Projekt mit dem Titel „LARS“ (Abkürzung für Lokaler Amphibien- und Reptilien-Schutz) arbeitet der Grüne Zoo eng mit regionalen Verbänden des Naturschutzbunds Deutschland (NABU) und des Bunds für Umwelt und Naturschutz (BUND) sowie mit der Biologischen Station Mittlere Wupper, der Bergischen Universität Wuppertal und den Kalkwerken Oetelshofen zusammen. Hierbei wird Augenmerk auf den Schutz und Erhalt der heimischen Amphibien und Reptilien sowie ihrer Habitate gelegt. Besonders geschützt werden heimische Populationen des Feuersalamanders, die durch den tödlichen Chytridpilz Bsal bedroht wird. Es werden Tiere gezielt von Forscherinnen und Forschern eingesammelt, wenn nötig tiermedizinisch versorgt und in erregerefreien Haltungen ex-situ gehalten und gezüchtet, um sie später wieder gesund in die Wildnis zu entlassen, wenn die Bedrohung durch den Pilz nachgelassen hat.

Im Allgemeinen verfolgen alle vom Grünen Zoo Wuppertal unterstützten Natur- und Artenschutzprojekte immer einen ganzheitlichen Ansatz. Nur durch das Zusammenspiel des Schutzes der Lebensräume, der Einbindung der lokalen Bevölkerung, der Unterstützung von Fortpflanzung und genetischem Austausch sowie der Bekämpfung von Wilderei und vielen anderen Bedrohungen, können Tierarten und Lebensräume nachhaltig geschützt werden. Hierbei spielt die Zusammenarbeit zwischen den Naturschutzprojekten vor Ort und zoologischen Einrichtungen eine bedeutende Rolle.

Der Grüne Zoo Wuppertal dankt allen Gästen, die mit ihrem freiwilligen Naturschutz euro ihren Beitrag zum Natur- und Artenschutz geleistet haben.

50 Informationsaufnahme im Zoo

51 Hyazinth-Ara-Paar in Aralandia

52 Ostchinesischer Schopfhirsch im Zoo-Habitat



53



54

Darüber hinaus leisteten der Grüne Zoo und der Zoo-Verein Wuppertal auch in 2024 aus eigenen Mitteln weitere finanzielle Unterstützung weltweiter Natur- und Artenschutzprojekte in Höhe von 55.204,88 Euro. Doch der in-situ-Naturschutz wurde nicht nur finanziell, sondern auch durch die Expertise der Zoo-Mitarbeitenden unterstützt, die einen wertvollen Beitrag zum Schutz bedrohter Arten leisten. So engagiert sich Direktor Dr. Arne Lawrenz seit vielen Jahren intensiv für die Erforschung und den Schutz der Schwarzfußkatzen in Afrika. Seit rund 30 Jahren werden kontinuierlich Daten zu deren Gesundheitszustand, Verhalten, Streifgebieten und vielem mehr gesammelt. Dank der in menschlicher Obhut gewonnenen Erfahrungen kann Dr. Lawrenz als Tierarzt insbesondere medizinische Unterstützung leisten, die für den langfristigen Schutz der Katzen von großer Bedeutung ist.

Auch Forschungskurator Dr. Dominik Fischer trug mit seiner tierärztlichen Expertise aktiv zum in-situ-Natur- und Artenschutz bei. Im Oktober 2024 reiste er auf die Philippinen, um die Philippine Eagle Foundation (PEF) zu unterstützen. Diese engagiert sich für die Zucht und Wiederauswilderung der Philippinenadler, um gegen das Aussterben dieser weltweit seltensten Adlerart zu kämpfen. Zur Steigerung des Zuchterfolges wurde die Anwendung der assistierten Reproduktion (z.B. der künstlichen Besamung) angestrebt und Dr. Fischer konnte mit seinem umfangreichen Wissen auf diesem Gebiet maßgeblich helfen. In Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen des Zoos Liberec und der Universität Prag, wurde ein langfristiges Kooperationsprojekt aufgesetzt, das im Rahmen einer Dissertation die Reproduktion des Philippinenadlers genauer erforschen soll. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. stellte großzügigerweise das notwendige Equipment für die künstliche Besamung in Form eines Videomikroskops der Firma Zoetis Deutschland zur Verfügung. Als Erfolg der Initiative schlüpfen am Ende der Zuchtsaison gleich zwei der seltenen Adler. Neben der Zucht konnte das Team aus Tschechien und Deutschland gemeinsam mit der PEF Politikerinnen und Politiker dazu gewinnen, Schutzgebiete auszurufen und gut organisierten Auswilderungsprojekten zuzustimmen. Dr. Fischer konnte in diesem Zusammenhang durch seinen tiermedizinischen und falknerischen Hintergrund die Behandlung verletzter Philippinenadler sowie die Auswilderung der Tiere einschließlich einer ordnungsgemäßen Vorbereitung auf ein Überleben in der Natur mittels falknerischem Training unterstützen.



55

53

Aktionstag Natur-, Arten- und Klimaschutz

54

Neue digitale Infosteile für den Eingangsbereich

55

Kindertag im Grünen Zoo

Im Bereich des ex-situ-Artenschutzes haben die Kuratorinnen und Kuratoren des Grünen Zoos 2024 durch ihre Teilnahme an verschiedenen Tagungen, Seminaren und Fachtreffen aktiv zur Weiterentwicklung des Artenschutzes beigetragen. Zudem werden in Wuppertal weiterhin die EEPs (EAZA ex-situ-Erhaltungsprogramme) für Afrikanische Elefanten, Südpudus und Brasiltangaren geführt. Eine besondere Freude in 2024 war die Übernahme des EEPs für die Nordafrikanischen Löwen und der Vize-Koordination für das EEP der Hyazinth-Aras durch den Grünen Zoo. Zudem engagierten sich Mitarbeitende des Zoos in den Taxon-Beratergruppen (Taxon Advisory Groups) für Greifvögel und Eulen (EAZA Raptor TAG) und für Elefanten (EAZA Elephant TAG) sowie in den Arten-Beratergruppen (EAZA Species Committees) für Amurtiger, Gelbrückenducker, Eselspinguine, Königspinguine, Ägyptische Landschildkröten, Türkisnaschvögel, Waldrapen, Mönchsgeier, Brillenpinguine, Geparden, Rothunde, Okapis, Europäische Sumpfschildkröten, Bonobos und Habichtskäuze. Auch die Veterinärmedizinerinnen und -mediziner des Grünen Zoos sind aktiv in der veterinärmedizinischen Beratung für die EEPs der Südpudus und verschiedener Greifvögel und Eulen sowie von Hornvögeln tätig. Seit 2024 gibt es mit Antonia Colán Bräunig auch erstmalig eine Naturschutzkuratorin, um der Wichtigkeit und Komplexität dieser Thematik angemessen zu begegnen. Erklärtes Ziel des Grünen Zoo Wuppertal ist es zukünftig, ein noch stärkeres Augenmerk auf den Natur- und Artenschutz und die Verknüpfung von in-situ und ex-situ-Schutzmaßnahmen zu legen.



56

Durch das Halten und Züchten von Tieren in zoologischen Einrichtungen wird eine Reservepopulation geschaffen, die als Rückversicherung für bedrohte Arten dient. Diese Individuen bzw. ihre Nachkommen können, sofern die erforderlichen Lebensbedingungen in ihrem angestammten Lebensraum wiederhergestellt sind, bei Bedarf in die Wildnis zurückgeführt werden. Ein eindrucksvolles Beispiel hierfür ist die erfolgreiche Auswilderung der Moorea-Baumschnecken im September 2024. Diese Schneckenart war in der Natur durch von Menschen eingeführte Raubschnecken ausgerottet worden. Dank der engagierten Zusammenarbeit zahlreicher zoologischer Einrichtungen und Naturschutzorganisationen und der Koordination durch das EEP konnten allein durch den Grünen Zoo 603 Moorea-Baumschnecken auf ihrer Heimatinsel Moorea wieder angesiedelt werden. Insgesamt wurden 5.631 Baumschnecken aus 12 verschiedenen Arten erfolgreich in ihre natürlichen Lebensräume zurückgeführt. Dieses Projekt stellt damit weltweit die erste erfolgreiche Wiederansiedlung einer in der Natur ausgerotteten Invertebratenart und damit einen bedeutenden Erfolg für den Artenschutz dar, wodurch einmal mehr die entscheidende Rolle der Zusammenarbeit zwischen in-situ- und ex-situ-Schutzmaßnahmen in und durch zoologische Einrichtungen unterstrichen wird.

Am 25. Mai 2024 wurde im Grünen Zoo Wuppertal bereits zum zweiten Mal der „Aktions-tag für Natur-, Arten- und Klimaschutz“ gefeiert. An diesem besonderen Tag konnten die Gäste des Zoos erneut zahlreiche Stände von Instituten, Organisationen, Stadtressorts, Einrichtungen, Firmen, Vereinen und vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren besuchen und sich über unterschiedliche Ansätze des Natur-, Arten- und Klimaschutzes informieren.



57

Besonders für die jüngeren Gäste gab es an vielen Ständen spannende und spielerische Möglichkeiten, mehr über die Bedrohungen der Natur durch den Menschen zu erfahren und zu entdecken, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann. Der Natur-, Arten- und Klimaschutz-Tag wird weiterhin jährlich stattfinden und bietet eine wertvolle Gelegenheit, das Bewusstsein für diese wichtigen Themen weiter zu stärken und den Austausch zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren zu fördern. Auch der jährlich stattfindende Zoolauf ist eine hervorragende Möglichkeit, um auf den Naturschutz aufmerksam zu machen und um gleichzeitig wertvolle Spenden für Natur- und Artenschutzprojekte zu sammeln. Im Jahr 2024 ging der Erlös des Zoolaufes von 1.030 EUR an den NABU Wuppertal. Hier wird das Geld vor allem für ein lokales Vogelschutzprojekt durch den Bau und die Installation von Nistkästen investiert.

Auch im nächsten Jahr blicken wir mit Freude auf die geplanten Aktions- und Thementage, die allesamt im Sinne des Naturschutzes stehen. Besonders erfreulich ist die hohe Bereitschaft der Gäste, mit dem Naturschutzeuro selber einen aktiven Beitrag zu leisten, wodurch auch in den kommenden Jahren ein finanzieller Beitrag zum Schutz der Natur und der Artenvielfalt geleistet werden kann. An der Zookasse lag der Anteil der zahlenden Gäste, die sich zur zusätzlichen, freiwilligen Zahlung des Euros entschieden haben, bei knapp 90%. Hier hat sich der Grüne Zoo Wuppertal bereits ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Schutz zahlreicher Tier- und Pflanzenarten weltweit zu fördern.

 56
 Zoolauf 2024

 57
 Besuch der freiwilligen
 Feuerwehr

ZOO-VEREIN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

ZOO-VEREIN
WUPPERTAL E.V.

GRÜßWORT

OBERBÜRGERMEISTER
PROF. DR. UWE SCHNEIDEWIND

pinguinal® Mitglied der Gemeinschaft
Deutscher Zooförderer e.V.



ÜBER 2.150 MENSCHEN FÖRDERTEN 2024 ALS MITGLIED IM ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V. DEN GRÜNEN ZOO

Der Zoo-Verein Wuppertal e.V., Förderverein und wichtigster Partner des Grünen Zoos, durfte sich auch 2024 über eine zwar moderate, aber weiterhin positive Mitgliederentwicklung freuen. 99 Neueintritten standen 38 Austritte gegenüber, 24 Mitglieder verstarben und 25 wurden gestrichen. Am 31.12.2024 verzeichnete der Zoo-Verein mit 2.151 Mitgliedern einen neuerlichen Höchststand in seiner Geschichte. Das Mitgliederwachstum hält nun bereits seit über 20 Jahren ununterbrochen an.

Den Vereinsmitgliedern wurde ein interessantes Veranstaltungsprogramm mit Führungen durch den Grünen Zoo und Vorträgen in der Zooschule präsentiert. Eine spannende Ergänzung war der Vortrag des Geschäftsführers der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) Dr. Arne Schulze, im Rahmen der Vortragsreihe „Zu Gast bei Freunden von Aralandia“ in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal. Er berichtete über „Die ZGAP - Artenschutz für hochbedrohte Unbekannte im Schatten von Tiger, Gorilla und Co.“. Zahlreiche Mitglieder nutzten außerdem die Gelegenheit, sich im November im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit Notar Dr. Philipp Freiherr von Hoyenberg über die Themen „Vererben, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ zu informieren. Zu einer guten Tradition geworden ist der Sommerabend am Okavango exklusiv für Vereinsmitglieder. Im Dezember nahmen über 160 Mitglieder an einer adventlichen Führung mit anschließendem Umtrunk im Menschenaffenhaus teil. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die neue Ausstellung mit Tierfotos von vier Vereinsmitgliedern offiziell eröffnet. Wie gewohnt fand im März die jährliche Mitgliederversammlung in der Glashalle der Sparkasse Wuppertal statt, 215 Mitglieder nahmen daran teil.

Eine besondere Veranstaltung für den Zoo-Verein war der Tag der Netzpatinnen und Netzpaten von Aralandia im September 2024. Über 500 der Spenderinnen und Spender, die als „Netzpaten“ den Bau der vom Zoo-Verein finanzierten Freiflugvoliere Aralandia unterstützt hatten, waren zu einem spannenden Tag mit Führungen, Aktionen und einem Imbiss im Grünen Zoo eingeladen. Aralandia stand ihnen an diesem Tag exklusiv zur Verfügung. Daneben informierte der Zoo-Verein Pfingstmontag beim Internationalen Zooförderertag über die wichtige Arbeit der europäischen Zoofördervereine. Wie gewohnt unterstützte der Zoo-Verein mit vielen Ehrenamtlichen und eigenen Informationsständen den Grünen Zoo bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem Natur-, Arten- und Klimaschutztag, dem Zoolauf, dem Kinderfest, beim St. Martinsumzug und beim Ostereiersuchen im Grünen Zoo.

Das Reiseangebot war mit einem Tagesausflug in den Zoo Neuwied, einer Wochenendfahrt in den Zoo Hannover und den Weltvogelpark Walsrode und einer mehrtägigen Reise zu Zoos in den Niederlanden (die jedoch leider nicht zustande kam) wieder gewohnt umfang- und abwechslungsreich.

58
Oberbürgermeister
Prof. Dr. Schnei-
dewind bei der
Mitglieder-
versammlung

59
Foto-Ausstellung
im Menschenaffen-
haus

60
Tag der Netzpatin-
nen und Netzpaten
in Aralandia



61

MIT 37.000 EURO HAT DER ZOO-VEREIN 2024 FORSCHUNGS-, NATUR- UND ARTENSCHUTZ-PROJEKTE AUF DER GANZEN WELT GEFÖRDERT

Für den Grünen Zoo war der Zoo-Verein auch 2024 ein verlässlicher Partner, der ihn auf vielfache Weise unterstützte. Mit der Hirscheber- und Kurzkralottenanlage „Rivers of Sulawesi“ wurde bereits das nächste Bauprojekt des Zoo-Vereins begonnen. Dieses Bauprojekt soll vollständig aus Patenschaftsmitteln umgesetzt werden, ein Novum in der Geschichte von Zoo und Zoo-Verein. Die Fertigstellung soll bereits 2025 im Jahr des 70-jährigen Jubiläums des Zoo-Vereins erfolgen. Aus Mitteln der vom Zoo-Verein betreuten Patenschaften konnte der Zoo-Verein außerdem zahlreiche weitere Anschaffungen für die Tierpflege (Tierbeschäftigungsmaterial, Heubälle etc.), die Gärtnerei (z.B. einen Hochentaster, eine Tauchpumpe und einen Hochdruckreiniger), die Veterinärmedizin (u.a. eine Periskopkamera, einen Stiefelreiniger und eine Auffangwanne), die Ausbildung von Tierpflegenden (ein zerlegbares Ziegenmodell) und auch für die Gäste des Grünen Zoos (z.B. Kinderfernrohre) tätigen und so den Betrieb des Grünen Zoos wesentlich unterstützen. Am jährlichen Treffen der Paten im Grünen Zoo nahmen fast 240 Tier- und Pflanzenpaten teil. Die Mitglieder der Zooleitung präsentierten und erläuterten wie gewohnt einen Teil der Anschaffungen aus den Patenmitteln und standen für Gespräche zur Verfügung.

Die Patenschaften ermöglichten dem Zoo-Verein eine vielfältige Unterstützung für den Grünen Zoo, seine Tiere und seine Gäste. Fast 290 neu abgeschlossene oder verlängerte Patenschaften belegten auch 2024 wieder eindrucksvoll die Verbundenheit vieler Menschen mit dem Zoo-Verein und dem Grünen Zoo.

Das intensive Engagement des Zoo-Vereins für Forschung, Natur- und Artenschutz wurde auch 2024 fortgesetzt. Mit fast 37.000 Euro wurden Projekte auf der ganzen Welt unterstützt (Details in den Abschnitten Forschung und Natur- und Artenschutz). Mit der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) verbindet den Zoo-Verein seit 2024 eine Premiumpartnerschaft Silber. Die inzwischen gut etablierte und sehr öffentlichkeitswirksame Aktion „Zootier des Jahres“ wurde auch 2024 (Zootier des Jahres war der Gecko) wieder als Platin-Sponsor unterstützt. Durch seine Förderung ermöglichte es der Zoo-Verein außerdem dem Forschungskurator Dr. Dominik Fischer, das Philippine Eagle Project zum Erhalt des extrem bedrohten Philippinischen Affenadlers vor Ort und mit einem Spezialmikroskop im Gepäck zu unterstützen. Weitere unterstützte Projekte waren die Prigen Conservation Breeding Ark auf Java, das Netzwerk Igel e.V. in Wuppertal, die Schwarzfußkatzen Arbeitsgruppe, das Artenschutzprojekt für den Gelbwangen-Schopfgibbon sowie das Naturschutzengagement der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ). Mit seinem Engagement für den Natur- und Artenschutz hilft der Zoo-Verein dem Grünen Zoo bei einer der wesentlichsten Aufgaben moderner Zoologischer Gärten. Außerdem förderte er auch 2024 wie gewohnt die Zoopädagogik, die Edukation, die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing im Grünen Zoo.



62



63



64

MEHR ALS 17.000 GÄSTE DES ZOOS NUTZTEN 2024 DIE ZOOPÄDAGOGISCHEN ANGEBOTE DES ZOO-VEREINS

Zahlreiche Mitglieder unterstützten den Zoo-Verein und den Grünen Zoo auch durch ihren persönlichen ehrenamtlichen Einsatz. Sie unterstützen das Veranstaltungsteam des Grünen Zoos durch zahlreiche Einsätze bei Veranstaltungen. Das Gartenteam übernahm weiterhin die Bepflanzung und Pflege des Blumenrondells, der Zookalender und das Pinguinal wurden wie gewohnt mit ehrenamtlichem Einsatz erstellt, das Blätterzupfteam sorgte für einen vollen Kühlraum mit geerntetem Laub für die Blätterfresser im Zoo. Ehrenamtliche Mitglieder übernahmen Ordnerdienste in Aralandia und unterstützten die Verkäuferinnen und Verkäufer in der von der vereinseigenen Zoo-Truhe und den Kiosken. Auch Vorstand und Beirat bekleideten ihre Ämter ehrenamtlich. Bruno Hensel, der Erste Vorsitzende des Zoo-Vereins repräsentierte als Präsident weiterhin die Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ). Seit 2015 befindet sich die Geschäftsstelle der GdZ beim Zoo-Verein Wuppertal. Allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern gebührt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz für den Zoo-Verein und den Grünen Zoo.

Die vereinseigene Zoo-Service Wuppertal GmbH erlebte ein weiteres sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2024. Erstmals überschritt der Umsatz in den Souvenirshops Zoo-Truhe und den Kiosken Aralandia und Tigertal die Millionengrenze. Mit 676 gebuchten Veranstaltungen – 330 Kindergeburtstagen, 117 Zooführungen, 23 Abendführungen, 30 Führungen hinter die Kulissen und 176 Zoomobilfahrten – erreichte die Nachfrage des edukativen Erlebnis-Bereiches einen neuen Höhepunkt. Fast 8.000 Gäste nutzten auf diese Weise die zoopädagogischen Angebote der GmbH. Auch die öffentlichen Zooführungen aus dem Veranstaltungsprogramm des Grünen Zoos wurden vom geschulten Personal der GmbH übernommen. An den fast 560 Kinderferienführungen, öffentlichen Zooführungen, Märchen- und Abendführungen sowie Ferienfreizeiten und Nachmittagen für Zoofreunde nahmen über 9.000 Gäste des Grünen Zoos teil. Die Zoo-Service Wuppertal GmbH des Zoo-Verein deckt mit diesen zoopädagogischen Veranstaltungen somit einen erheblichen Teil des Bildungs- und Serviceangebotes des Grünen Zoos ab. Den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Zoo-Service Wuppertal GmbH und des Zoo-Vereins gebührt großer Dank für ihr außerordentliches Engagement.

ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V.

Geschäftsstelle
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal
0202 563-3662 oder -3645
zoo-verein@zoo-wuppertal.de

Vorstand: Bruno Hensel (1. Vorsitzender),
Dirk Jaschinsky (Stellv. Vorsitzender),
Axel Jütz (Schatzmeister)
Geschäftsführer (Zoo-Verein und Zoo-Service
Wuppertal GmbH): Dipl.-Biol. Andreas Haeser-Kalthoff



65



66

61
Geretteter Igel

62
Unterstützung des Netzwerk Igel e.V. durch den Zoo-Verein

63
1. Vorsitzender Bruno Hensel mit Arne Schulze (ZGAP)

64
Zoodirektor Arne Lawrenz am Patentag

65
Vortrag in der Glashalle: Arne Schulze (ZGAP)

66
2. Vorsitzender Dirk „Jaschy“ Jaschinski beim Kinderfest

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING



1.091.246 AUFRUFE HATTE DER FACEBOOK- ACCOUNT DES GRÜNEN ZOO



Die Kommunikation wissenschaftlich geführter Zoos nach außen ist in den Jahren zunehmend wichtiger geworden. Da Zoos in der öffentlichen Wahrnehmung auch zunehmend kritisch hinterfragt werden, ist es immens wichtig, dass Zoos ihre Arbeit im Natur- und Artenschutz sowie in der Forschung transparent und zeitgemäß nach außen kommunizieren. Zu diesem Zweck konnte gemeinsam mit dem Zoo-Verein die Stelle des Kommunikationsmanagers im Grünen Zoo Wuppertal geschaffen und im März erstmals besetzt werden.

Zum Jahresbeginn wurde gemäß Ratsbeschluss aus 2023 die neue Entgeltordnung umgesetzt. Neben u.a. der Einführung einer Ermäßigung für Senioren und eines Feierabendtarifs stellte vor allem der freie Eintritt für Kinder bis einschließlich 14 Jahre ein absolutes Novum dar. Ziel ist es, noch mehr Kindern und Jugendlichen einen Besuch im Zoo zu ermöglichen, um somit verstärkt dem Bildungsauftrag des Zoos für Natur-, Arten- und Klimaschutz nachkommen zu können. Diese Neuerung wurde im Rahmen einer regionalen Werbekampagne umfassend beworben. Mit einem Vorausblick auf das kommende Berichtsjahr lässt sich bereits erwähnen, dass dieses bislang einzigartige Engagement der Stadt Wuppertal in der Zoowelt für Kinder und Jugendliche sich langsam aber stetig positiv auf die Besuchszahlen des Wuppertaler Zoos auswirkt.

Um den Gästen des Zoos die Möglichkeit zu geben, ihre Verbundenheit zum Naturschutz zu zeigen, wurden seit der Einführung des Naturschutzeuros kostenfrei Armbänder an die Gäste verteilt. Die Armbänder wurden in verschiedenen Farben und Größen herausgegeben, und erfreuten sich, auch als Sammelobjekt, großer Beliebtheit. Nach der erfolgreichen Einführung des Naturschutzeuros sind die Armbänder weiterhin in den Verkaufsstellen des Zoo-Vereins erhältlich.

Das Veranstaltungsprogramm war auch in 2024 wieder ein bunter Mix aus informativen, spannenden, aber auch sportlichen Events. Vom traditionellen Kinderfest, das von knapp 2.000 Kindern besucht wurde, über den Zoolauf, den Martinsumzug, den 7. Internationalen Zooförderertag bis zum Weihnachtsbaumschmücken für die Elefanten waren viele Highlights dabei. Am wichtigsten für den Grünen Zoo bleibt jedoch der Aktionstag „Natur-, Arten- und Klimaschutz“, der am 24. Mai zum zweiten Mal stattfand. Rund 3.000 Gäste informierten sich an 34 Ständen mit knapp 130 Helfenden über Themen wie Abfallentsorgung, klimafreundliche Energiekonzepte, Umweltberatung, die Arbeit der Natur- und Artenschutzverbände, des Zolls, die vielfältige Universitätsforschung, den Naturschutz durch Jäger*innen und Falkner*innen sowie die Arbeit in zoologischen Einrichtungen und Museen.

Die Website des Zoos wurde weiterhin stark besucht; mit insgesamt 584.734 Aufrufen stellt sie weiterhin das Rückgrat der digitalen Kommunikation des Zoos dar. Gleichzeitig konnte die Reichweite der Social Media-Kanäle kontinuierlich weiter gesteigert werden.

Mit fast 500 Beiträgen auf dem Instagram-Kanal des Zoos konnte die Attraktivität dieses Mediums weiter gesteigert und eine Followerschaft von über 16.300 Zoofreundinnen und -freunden aufgebaut werden. Erfolgreichster Post des Jahres war der Beitrag ‚Okapi-Jungtier geboren‘ vom 27. Mai mit 1.334 Likes.

Auch der Facebook-Account wuchs weiter und hat nun 10.053 Follower. Erfolgreichster Post des Jahres war der Beitrag ‚Hyazinth-Ara-Nachwuchs hat die Bruthöhle verlassen‘ mit 105.740 Aufrufen und 2.459 Interaktionen.



ZOOPÄDAGOGISCHES ZENTRUM



71

70

Zoo Wuppertal: Ein Ort der Begegnung

71

Direktor Arne Lawrenz bei Dreharbeiten im Zoo

72

Infostand der Zooschule beim Kinderfest



72

188 SCHULKLASSEN BESUCHTEN DAS ZOOPÄDAGOGISCHE ZENTRUM

Das Zoopädagogische Zentrum des Grünen Zoo Wuppertal setzt sich aus der Hummelschule, die sich an Vorschulgruppen richtet, und der Zooschule für Grundschulen sowie weiterführende Schulen zusammen. Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Kinder und Jugendliche empfangen, um ihnen die Bedeutung von Biodiversität und Artenschutz näherzubringen.

Die Hummelschule wird von zwei Kolleginnen geführt und konnte in diesem Jahr 66 Gruppen (13 Gruppen mehr als im Vorjahr) mit insgesamt 923 Kindern in Begleitung von Erwachsenen in Empfang nehmen. Ein besonders hervorzuhebendes Projekt ist Hummelschule to go, das seit Sommer 2024 besteht. Bei diesem Projekt besuchen die Kolleg*innen die Kindergärten nach vorheriger Absprache, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Inhalte vor Ort zu erleben, falls ein Besuch im Zoo aufgrund der Entfernung oder der Personaldecke nicht möglich ist.

In der Zooschule wurden insgesamt 4.982 Schüler*innen begrüßt. Davon reisten 102 Gruppen von außerhalb Wuppertals an, während 78 Gruppen von Wuppertaler Schulen kamen (vgl. Abb. 2).

Trotz des Rückgangs an Buchungen im Grundschulbereich, der u.a. mit der veränderten Personalbesetzung nach den Sommerferien und der damit einhergehenden Reduzierung an Zooschultagen zu erklären ist, konnte die Zooschule einen Zuwachs der Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Vor allem Gruppen aus Realschulen und Gymnasien nutzen dieses Jahr mehr den außerschulischen Lernort Zooschule.

Nichtsdestotrotz stammt unverkennbar das größte Publikum aus dem Grundschulbereich (vgl. Abb. 1), wo das Kennenlernen verschiedener Tierarten und deren Anpassungen an den Lebensraum im Vordergrund steht. Besonders beliebt sind und bleiben die Elefanten, Pinguine und Hyazinth-Aras.

Ab Klasse sieben zeigen die Schulen ein zunehmendes Interesse an Themen wie „Aufgaben eines modernen Zoos“ sowie „Biodiversität und Nachhaltigkeit“. Dies spiegelt das Bestreben wider, das Bewusstsein der Schüler*innen für diese wichtigen Themen zu fördern.

Die Vermittlung von Wissen hat sich zu einer essenziellen Aufgabe und Pflicht eines modernen Zoos entwickelt. Das Zoopädagogische Zentrum setzt sich aktiv dafür ein, Schüler*innen die Bedeutung von Biodiversität und dem damit verbundenen Artenschutz näherzubringen. Dabei ist es unerheblich, ob die Kinder erst 6 oder bereits 18 Jahre alt sind. Das Team bemüht sich, die Rolle des Zoos durch altersgerechte Ansätze zu verdeutlichen, wobei sowohl ex-situ- als auch in-situ-Projekte in den Fokus gerückt werden. Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen, ein umfassendes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen des Artenschutzes zu entwickeln.



73
Tiere entdecken dürfen:
Zoo Wuppertal

In der Oberstufe werden darüber hinaus weiterhin Führungen zu Themen wie Evolution und Sozialstrukturen bei Primaten angeboten. Hierbei werden verschiedene Paarungssysteme und die damit verbundenen Sexualdimorphismen behandelt. Neu im Kanon ist das Thema Evolution/Genetik - Variabilität und Veränderung von Wild- und Zoopopulationen am Beispiel von Löwen und Hyazinth-Aras.

Dieses Jahr gab es große Veränderungen im Team des Zoopädagogischen Zentrums. Zwei langjährige Kolleginnen, Renate Jungkeit und Angelika Lanko, sind mit den Sommerferien 2024 in den Ruhestand gegangen. Das Team reduzierte sich vorübergehend von fünf auf drei Mitarbeitende. An dieser Stelle sei den beiden Kolleginnen nochmals ein aufrichtiges Dankeschön für ihre langjährige und engagierte Arbeit ausgesprochen. Das Team wünscht ihnen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Seit August 2024 verstärkt Christina Borgolte das Team, die parallel an der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Remscheid als Lehrerin arbeitet. Ab Februar 2025 wird eine Kollegin aus dem Grundschulbereich, Frau Nina Bolz, die bereits viele Jahre den Zoo durch ihre Nebentätigkeit als Zooführerin und Mitarbeiterin bei Ferienfreizeiten unterstützt, nun auch festes Teammitglied der Zooschule. Eine abgeordnete Lehrkraft aus dem Grundschulbereich ist für das Zoopädagogische Zentrum eine Premiere und keine Selbstverständlichkeit. Das Team freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und die neuen Impulse für die Zooschularbeit.

VERTEILUNG DER SCHULFORMEN BEI ZOOSCHULBUCHUNGEN

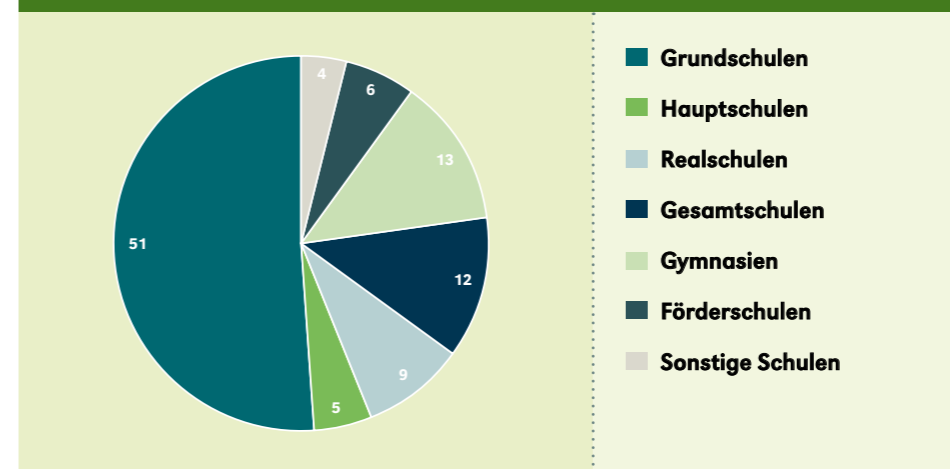


Abb.1

ANTEIL WUPPERTALER SCHULEN VS. AUSWÄRTIGE

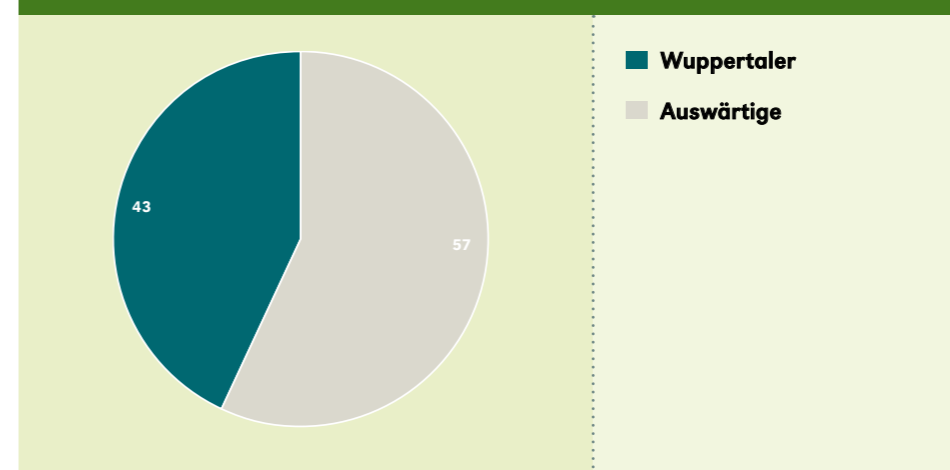


Abb.2

Der Personalschlüssel ermöglicht es dem Zentrum nun zukünftig, an jedem Wochentag Anfragen für den Besuch der Zooschule entgegenzunehmen, mit einer temporären Einschränkung durch die bevorstehende Elternzeit von Ines Stange.

Neben der Planung und Durchführung der Zooschulgruppen engagierte sich das Team auch auf zahlreichen Festen, darunter der Natur-, Arten- und Klimaschutztag, das Kinderfest des Zoos und das Fest der Station Natur und Umwelt, um spielerisch und anschaulich die Schönheit, Vielseitigkeit und Zerbrechlichkeit der Natur den jüngeren Besuchern näherzubringen.

Das Jahr 2024 war für das Zoopädagogische Zentrum des Grünen Zoo Wuppertal ein Jahr voller Aktivitäten und Erfolge. Durch die Programme und Projekte konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche für die Themen Biodiversität und Artenschutz sensibilisiert werden. Das Zentrum blickt optimistisch in die Zukunft und freut sich auf die kommenden Herausforderungen.

AUS- UND FORTBILDUNG



74



75



76

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Kolleginnen und Kollegen ist dem Grünen Zoo ein wichtiges Anliegen. Im Bereich Tierpflege, Fachrichtung Zoo stellte der Grüne Zoo wieder 2 bzw. 3 Ausbildungsplätze pro Lehrjahr zur Verfügung und setzte die 2019 begonnene Ausrichtung der NRW-weiten praktischen Prüfungen in dieser Fachrichtung fort. Im Frühjahr und im Sommer wurde der Zoo für mehrere Tage zum Prüfungsstandort der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wuppertal. Insgesamt 40 Prüflinge stellten sich den sechs Stationen der Zwischenprüfung und 56 Prüflinge den neun Stationen der Abschlussprüfung. Die Prüfungskommission hatte sich im Vorfeld in mehreren Sitzungen auf einen definierten Erwartungshorizont und eine einheitliche Dokumentation der Prüfungsleistung durch die Prüferinnen und Prüfer geeinigt, die am Ende der Prüfungen evaluiert, diskutiert und bei Bedarf optimiert wurden. So gelang es, den Ablauf und die Vergleichbarkeit der ohnehin schon sehr gut strukturierten Prüfungen weiter zu verbessern. Zehn Mitarbeitende des Grünen Zoos wurden von der IHK zur Abnahme der Prüfungen in der Zootierpflege berechtigt und beteiligten sich aktiv an der Prüfung oder standen bereit, im Bedarfsfall für verhinderte Prüferinnen und Prüfer aus anderen Zoos einzuspringen. Die beiden Ausbilder des Grünen Zoos, Kai Schumacher und Dr. Dominik Fischer, bereiteten die Prüfung zudem organisatorisch und logistisch vor und nach.

Das etablierte System des wöchentlich stattfindenden betrieblichen Ausbildungsunterrichts in der Zootierpflege, gestaffelt nach Lehrjahren, wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt und zusätzlich zur schulischen Ausbildung in der Düsseldorfer Berufsschule angeboten. Es fanden praktische Unterrichtseinheiten im Zoo zu Themen wie Tiertransporte einschließlich der Auswahl und der Vorbereitung von Transportbehältnissen, tierschutzgerechter Tötung von Futtertieren, Aquaristik, Tiertraining und Auffinden von Tieren mittels Telemetrie statt. Zusätzlich wurden durch den Ausbilder Kai Schumacher über einen Onlineunterricht verschiedene Themen vertieft und ergänzt (z.B. taxonomischen Grundlagen, Aspekte des Zuchtmanagements, nationale und internationale Organisation der Zoos, Pflanzenkunde, Bedrohungen und Schutzmaßnahmen für Wildtierarten). Bei diesen digitalen Unterrichtseinheiten durften neben den betriebseigenen Auszubildenden auch Auszubildende aus umliegenden Betrieben teilnehmen, wodurch kollegial und überregional zur Verbesserung der Qualität der Tierpflegeausbildung beigetragen werden konnte, was sich auch in verbesserten Prüfungsleistungen bei den teilnehmenden Betrieben widerspiegelte.

74
Praktische Ausbildung im Zoo: Untersuchung einer Sandkatze

75
Untersuchung eines Eselspinguins

76
Ultraschall beim Afrikanischen Elefanten



77



78

Die Gärtnerei-Abteilung wurde wie in den Vorjahren tatkräftig durch vier Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) unterstützt. Ein Wechsel stand im August des Jahres an, da ein FÖJ jeweils von Anfang August bis Ende Juli läuft.

Praktika und Berufsfelderkundungen wurden vielfach im Grünen Zoo angeboten, so fanden 14 Berufsfelderkundungen durch Teilnehmende am „Girls & Boys Day“, 45 Praktika in der Tierpflege und in der Veterinärmedizin und zwei Hospitationen in der Veterinärmedizin durch eine Kollegin und einen Kollegen aus europäischen Zoos in Wuppertal statt. Erstmals wurden auch zwei Praktika im Bereich der Zooleitung (Schwerpunkt: Zoologie) angeboten, wobei die Praktikantin und der Praktikant die Arbeit der Kuratorinnen und Kuratoren kennenlernten und unterstützten. Im Rahmen einer Projektwoche machten 13 Studierende der Bergischen Universität Wuppertal erste Erfahrungen in der wissenschaftlichen Beobachtung von Zootieren, um diese später in ihre Bachelor- und Masterarbeiten einfließen zu lassen. Darüber hinaus wurden regelmäßig Auszubildende in der Zootierpflege aus anderen zoologischen Einrichtungen sowie Auszubildende zur/zum Tiermedizinischen Fachangestellten aus regionalen Tierkliniken durch die für sie besonders interessanten Bereiche des Grünen Zoos geführt.

Für das eigene Personal werden Praktika im In- und Ausland seitens der Zooleitung so oft wie möglich unterstützt, da sie als wertvoll für den Wissenszuwachs im Grünen Zoo angesehen werden. Solche Praktika und Forschungsaufenthalte werden von der Stadt Wuppertal u.a. über das Erasmus-Plus-Programm ermöglicht. Die Auszubildende zur Tiermedizinischen Fachangestellten, Merle Behrens, absolvierte ein Praktikum in Saint-André auf la Réunion bei dem ornithologischen Verein „Société d'Etudes Ornithologiques de la Réunion“ und lernte viel über die Versorgung aufgefundener Wildvögel im dortigen Wildtierpflegezentrum. (<https://international.wuppertal.de/goes/content/merle-behrens-in-saint-andr-auf-la-r-union.php>)

77
Ausbildung zur
TFA: Blutentnahme
beim Faultier

78
Herbststimmung
im Zoo

79
Kräftige Schnä-
bel im Einsatz:
Hyazinth-Aras in
Aralandia

80
Amtshilfe im Zoo:
Erste-Hilfe-Training
am Polizeihund



79



80

In der Veterinärabteilung wurde die Weiterbildung zur/zum Fachtierärztin/-arzt für Zoo- und Gehegetiere unter der Leitung von Dr. Lisa Grund und Dr. Dominik Fischer für die Assistenztierärztin Laura Platner fortgesetzt. Die Prüfung wird im Frühjahr 2025 folgen.

Im Berichtsjahr nahmen alle Tierärztinnen und Tierärzte sowie die anderen Mitglieder der Zooleitung regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen ihrer jeweiligen Fachbereiche teil. So wurden unter anderem wieder tiermedizinische Tagungen, EAZA-Konferenzen und Treffen, Messen und Seminare zu den Themen Gehege-, Park- und Spielplatzgestaltung besucht. Dabei beteiligten sich die Wissenschaftler*innen regelmäßig als Vortragende, Dozenten und/oder Kursleiter auf Tagungen und hielten Gast-Vorlesungen an Universitäten (z.B. Justus-Liebig-Universität Gießen, Universität Leipzig und Universidade de Trás-os-Montes e Alto Douro, Portugal). Der Forschungskurator Dr. Dominik Fischer unterrichtete darüber hinaus im Rahmen der digitalen Winter- bzw. Summerschools „Tag- und Nachtgreifvögel“ und „Geflügel“ der Tierärztlichen Praxis für Exoten Augsburg, der online-Vortragsreihe der Europäischen Vereinigung der Vogeltierärzte (EAAV) und des Moduls „Anästhesie-Assistenz für Tiermedizinische Fachangestellte“ der med.vet.Symposien-Reihe.

Vom Grünen Zoo wurden darüber hinaus auch eigene Workshops, Seminare und Kurse ausgerichtet. So fanden im Berichtsjahr „Erste-Hilfe am Hund“-Kurse (z.B. für die Polizei) und Erste-Hilfe am Vogel-Kurse (z.B. im Rahmen der Internationalen Falknertagung des Deutschen Falkenordens), ein Kurs zum Umgang mit exotischen Heimtieren für die freiwillige Feuerwehr Wuppertal, die Jahrestagung der Gesellschaft für arterhaltende Vogelzucht (GAV), die 19. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Zier-, Zoo- und Wildvogelmedizin (AGZZW) und eine Regionaltagung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) im Grünen Zoo statt. Zudem beteiligte sich der Forschungskurator als Dozent am Best Practice Workshop der Initiative Transparente Tierversuche, der den Titel „Tierversuch ist nicht gleich Tierversuch – One size doesn't fit all? – Aspekte aus der Zoo- und Wildtierforschung“ trug und für 100 Teilnehmende ausgerichtet war.

STATISTIK

PERSONAL (PERSONEN)	
Zoodirektion	7
Verwaltung	8
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	2
Veterinärmedizin	4
Tierpflege	47
Logistik/Handwerk	4
Gärtnerei	9
FÖJler	4
Auszubildende	8
Summe	93
Aushilfen	25
Summe	118



STELLEN (VOLLZEITKRÄFTE)	
Zoodirektion	6,61
Verwaltung	7,61
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	1,00
Veterinärmedizin	3,35
Tierpflege	43,71
Logistik/Handwerker	4,00
Gärtnerei	9,64
FÖJler	4,00
Auszubildende	8,00
Summe	87,92

ALTERSSTRUKTUR		
16–20 Jahre	6	6%
21–30 Jahre	12	13%
31–40 Jahre	17	18%
41–50 Jahre	23	25%
51–60 Jahre	28	30%
61–67 Jahre	7	8%
Summe	93	

GESAMTBESUCHERZAHL 2024	440.777	
davon		
Erwachsene	268.918	61,0%
Kinder	171.859	39,0%
Online	22.889	5,2%
Kasse	417.888	94,8%
Wuppertaler Schülerinnen und Schüler	11.136	
Schülerinnen und Schüler aus anderen Städten	20.441	
Besucherreichster Monat Mai	58.620	
Höchste Besuchszahl 2024 (6. April)	6.146	

GESAMTBESUCHERZAHLEN VON 2016-2024	
2016	627.848
2017	547.799
2018	571.926
2019	585.089
2020	261.252
2021	324.691
2022	478.314
2023	439.078
2024	440.777

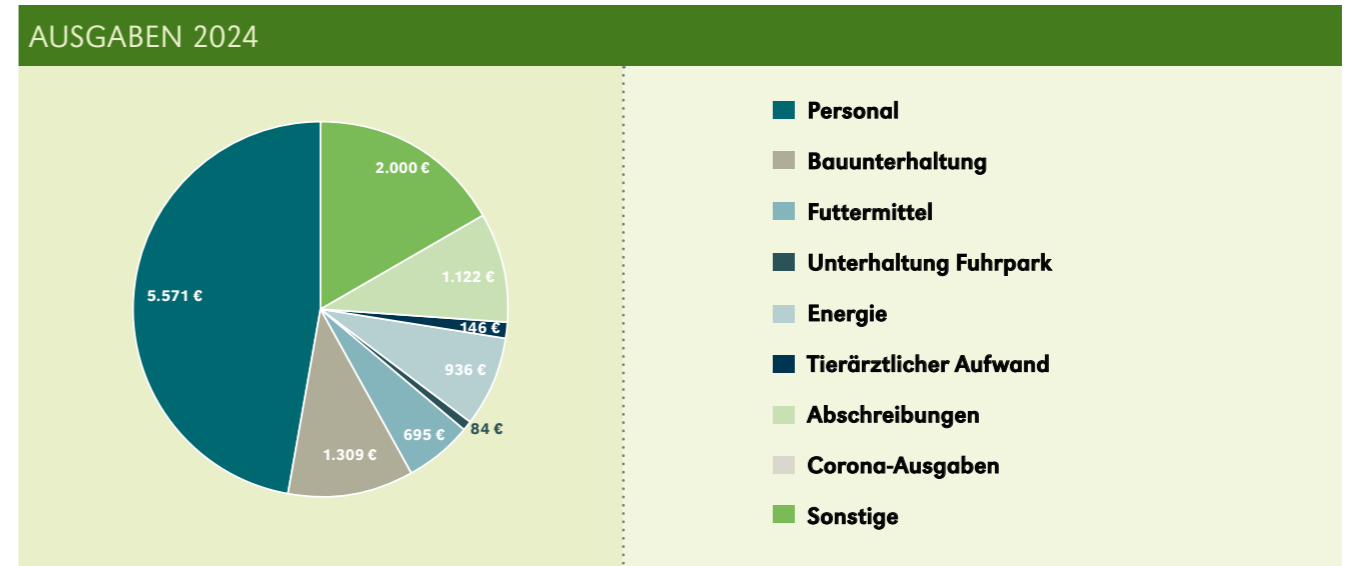
JAHRESKARTEN 2024	6.215
Verkaufte Jahreskarten	5.996
Kostenlose Jahreskarten	219

JAHRESKARTEN 2015-2024	
2015	11.022
2016	10.148
2017	9.710
2018	9.860
2019	9.803
2020	3.309
2021	4.486
2022	7.125
2023	6.451
2024	6.215

WIRTSCHAFTLICHKEIT (IN T€)	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Erträge	5.425,3	4.962,1	5.416,2	5.020,6	5.793,3	3.951,0	4.118,3	4.129,3	4.491,2	3.413,3
Aufwendungen	11.867,0	10.941,1	11.013,8	10.107,2	12.306,4	9.433,7	9.965,8	9.785,6	10.751,4	10.151,4
Defizit	-6.441,7	-5.979,0	-5.597,6	-5.086,6	-6.513,1	-5.482,7	-5.847,5	-5.656,3	-6.260,2	-6.738,1
Zuschuss pro Besucher/-in	14,61 €	13,62 €	12,75 €	10,63 €	20,06 €	20,99 €	9,99 €	9,89 €	11,43 €	10,73 €
Kostendeckungsgrad	45,7%	45,4%	49,2%	49,7%	47,1%	41,9%	41,3%	42,2%	41,8%	33,6%

ERTRÄGE (IN T€)	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eintrittsgelder	4.032,4	3.747,0	4.255,2	3.780,2	4.280,2	3.133,1	3.246,8	3.224,7	3.619,0	2.702,7
Spenden	465,8	108,4	201,8	63,9	32,6	157,5	133,0	132,8	46,2	198,4
Mieten und Pachten	17,8	21,3	26,2	12,6	15,7	32,2	30,9	30,2	35,9	34,7
Aktivierete Eigenleistungen	-	63,9	104,3	-	88,9	-	-	-	-	-
Landeszuweisung/ Corona-Zuschüsse	-	202,5	-	1.127,9	672,1	-	-	-	-	-
Sonstige	909,3	819,0	828,7	36,0	703,8	628,2	707,6	741,6	790,1	477,5

AUFWENDUNGEN (IN T€)	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Personal	5.571,3	5.222,2	5.223,9	5.061,6	4.821,1	4.675,1	4.640,8	4.573,2	4.634,4	4.433,2
Bauunterhaltung	1.309,5	1.700,8	1.609,1	945,3	1.213,4	1.084,2	659,1	1.222,0	1.063,3	887,6
Futtermittel	695,4	606,7	526,1	496,6	506,1	528,5	563,0	518,5	550,6	556,8
Unterhaltung Fuhrpark	84,4	114,4	120,1	103,1	76,1	89,9	88,1	99,1	83,6	79,0
Energie	936,7	918,1	685,9	842,0	880,7	850,5	851,3	395,2	541,8	965,7
Tierärztlicher Aufwand	146,8	103,0	83,4	88,5	57,5	62,2	64,8	55,1	69,8	74,6
Abschreibungen	1.122,4	1.106,0	1.194,1	1.167,8	1.099,5	1.089,2	1.095,0	1.125,9	1.158,8	2.253,0
Corona-Ausgaben	0,0	0,0	65,5	353,2	2.611,2	-	-	-	-	-
Sonstige	2.000,5	1.169,9	1.505,7	1.049,1	1.040,8	1.054,1	2.003,7	1.796,6	2.649,1	901,5



BILDNACHWEISE:

© Claudia Philipp: 04, 06, 09-14, 49, 50, 58, 64
 © Jörn Karger: 01, 02, 03, 07, 15, 16, 37-47, 51, 52, 54, 55, 57, 66-73, 78, 79, 81
 © Barbara Scheer: 61, 62
 © Grüner Zoo Wuppertal: 30, 31, 35
 © Astrid Padberg: Titelbild, 08, 63, 65

© Bärbel Däuble: 05
 © Lisa Grund: 17, 20, 21, 24, 26, 27, 28, 33, 36, 74, 75, 77
 © Stefanie Lucki: 18, 23, 76
 © Laura Platner: 19, 22, 25, 80
 © Dominik Fischer: 29, 32

© Zoo Erfurt: 34
 © Wuppertal Institut: 48
 © Jennifer Franic: 53, 56
 © Andreas Haeser-Kalthoff: 59, 60



Für mich. Für Wuppertal.

Von Wald bis Wupper. Von Berg bis Tal.

Ihre Leidenschaft. Ihr Projekt. Unsere Förderung.
Wir unterstützen Ihr Engagement für eine nachhaltig
gesunde Umwelt in unserer Stadt. Aus Überzeugung –
schon immer.

Wie das geht? Schauen Sie nach unter
sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges_engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Wuppertal